Nr. 286. — Erstes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 3. August 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 2. August. In **Lieutenant Tappenbeck**, dessen Tod am 31. Juli in Kamerun plötzlich erfolgte, verliert die Erdkunde einen unserer bisher glücklichsten und kühnsten Afrikaforscher, die Armee einen ebenso tapfern wie zuverlässigen und begabten Offizier. In blutjungen Jahren — sein Offizierpatent stammt vom 26. November 1880 — trat er in den Dienst der deutschen Afrikaforschung; er wurde das an Jahren jüngste Mitglied der Kongo-Expedition der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, die aus dem Premierlieutenant Schulze vom Infanterie-Regiment Nr. 47, den Lieutenants Kund und Tappenbeck vom Infanterie-Regiment Nr. 17, dem Dr. Büttner und dem Dr. med. Wolf bestand und im August 1884 Deutschland verließ. Der Leiter starb schon im Februar 1885 zu San Salvador an perniciösem Fieber; die Schwierigkeiten, die sich der Expedition schon in der ersten Vorbereitung am Kongo entgegenstemmten, waren überaus groß; schließlich marschirten Kund und Tappenbeck am 9. August 1885 mit 90 Loango-Leuten von Leopoldville am Stanleypool ab, und als sie — Premierlieutenant Kund an drei tiefen Pfeilwunden schwer erkrankt und bewegungsunfähig und von den 88 zurückkehrenden Loango-Leuten 33 gleichfalls schwer verwundet und krank — am 28. Januar 1886 wieder Leopoldville erreichten, da konnten sie einen vollen Erfolg als das Ergebniß ihrer gefährlichen Reise aufweisen. Ueber 400 deutsche Meilen hatten sie in bisher gänzlich unbekannten Gebieten fast nur auf Landwegen zurückgelegt, zwischen Kongo und Kassai hatten sie drei schiffbare Flüsse gefunden, den Wambu, Saie und Kuilu, von denen bis dahin nur der letztere dem Namen nach bekannt war, und darüber hinaus hatten sie einen ganz neuen großen Strom, den Lukenje, entdeckt und befahren. Der endliche glückliche Verlauf der Expedition war fast ausschließlich Tappenbeck zu verdanken; ohne ihn wäre die ganze Mannschaft, die schließlich mit den Eingeborenen blutige Kämpfe durchzufechten hatte, jämmerlich zu Grunde gegangen; seine Thatkraft, seine ruhige Erwägung und sein festes Wollen, seine körperliche Ausdauer, seine ausgezeichnete Schießfertigkeit bewährten sich in glänzender Weise. Der jugendliche, schmächtige, kleine Offizier, der damals höchstens 25 Jahre zählte, bewies sich hier als ein ganzer Mann; seinem Waffengefährten schnitt er auf dessen Bitten mit einem Rasirmesser — chirurgische Instrumente standen nicht zur Verfügung — die Pfeile aus dem Unterleib und dem Arm; die durch Hunger und Müdigkeit erschöpften Leute suchte er im Buschwerk einzeln auf, um sie nicht hülflos zu Grunde gehen zu lassen, er heiterte die Schwerkranken auf, die zumal an bösartigen Unterschenkel-Geschwüren litten, er baute fünf Kanoes, die nach dreiwöchentlicher Arbeit genügten, die ganze Mannschaft und ihr Gepäck zu tragen, und auf ihnen bewerkstelligte er die fast dreiwöchentliche ungefährdete Rückkehr der Expedition auf dem Lukenje nach dem Kongo. Am 2. Oktober 1886 berichtete er der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin über die Einzelheiten dieser Expedition. Eine fast mädchenhafte Bescheidenheit ließ ihn die ungewöhnlichen Leistungen, die er vollführt hatte, fast gänzlich verschweigen; sein Aussehen war vorzüglich, seine Gesundheit zufriedenstellend, und groß war der Drang, von Neuem seine Kräfte der Afrikaforschung zu widmen. Das Auswärtige Amt gewann ihn und Kund für die Aufschließung des südlichen Theiles des deutschen Kamerungebietes: Lieutenant Kund, der Leiter der Expedition, reiste am 15. August, Lieutenant Tappenbeck, der Botaniker Braun und der Zoologe Dr. Weißenborn am 30. August 1887 von Hamburg ab, um im Batangagebiet eine Forschungsstation zu gründen, welche zugleich als Rückhalt für weitere Vorstöße in das Innere des Landes dienen sollte. Im Oktober wurde bereits der erste, vergebliche Vorstoß in das Innere gemacht. Am 7. November wurde von neuem von der Küste aufgebrochen, man kam etwas über 300 Kilometer von der Küste entfernt bis zur Grenze der Bantu und Sudanneger, hier wurde aber die Expedition ganz unerwartet im Gräsermeer der hohen Savannen von den Bakokos überfallen, und erst nach einem Verlust von 10 Todten und zahlreichen Verwundeten, nach furchtbaren Entbehrungen während der Durchkreuzung der Urwaldregion, nachdem endlich der zufällig an der Küste anwesende Vize-Gouverneur Zimmerer der halbverhungerten Expedition Hülfe und Nahrungsmittel zugeführt, gelang es, die Küste wieder zu erreichen. Beide Offiziere waren durch Pfeilschüsse verwundet worden; Lieutenant Tappenbeck sah sich genöthigt, zur Heilung seiner Wunde nach der Heimath zurückzukehren. Er traf hier Ende Mai 1888 ein, weilte aber nur wenige Monate und kehrte alsdann völlig hergestellt zur Station zurück, um abermals mit Kund einen neuen Vorstoß ins Innere zu unternehmen, der, auf denselben Pfaden vorgenommen, jetzt ein weit glücklicheres Ergebniß hatte und im Anfang dieses Jahres zur Gründung einer Station im Innern des Landes führte. Dieselbe liegt bei Ezsumb zwischen den Flüssen Njong und Sanagar, etwa 20 Tagemärsche von der Küste entfernt. Hier sollte er nun, nachdem Dr. Weißenborn dem Fieber erlegen war, nachdem Kund und Braun in die Heimath zurückgekehrt waren, längere Zeit mit 120 Mann die Station führen, bis Hauptmann Kund die Nachwirkungen des Gelenkrheumatismus, an dem er schwer erkrankt war, losgeworden. Aber ein herbes Geschick hat es anders gewollt. Seine Gesundheit war leidlich, als Kund ihn im April d. J. verließ. Kurz zuvor war aus seiner letzten Schußwunde der größere Theil eines Pfeils herausgeeitert. Aber das verderbenbringende Klimafieber forderte schnell und unerbittlich ein neues kostbares Opfer. In diesen Tagen wird der tapfere Offizier, dem der Kaiser aus Anlaß der November-Expedition und seines braven Verhaltens dabei den Rothen Adlerorden mit Schwertern verliehen hatte, auf dem Kirchhof zu Kamerun zur letzten Ruhe bestattet werden, wo so viele Opfer deutscher Wissenschaft neben Nachtigal beerdigt sind. Sein Andenken wird in der geographischen Wissenschaft nicht vergessen werden.

— Nach dem Finanzabschluß der Reichshauptkasse haben sich die **Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1888–89**, abgesehen von den auf besondere Deckungsfonds angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen, wie folgt, gestaltet:

Bei der Verwaltung des Reichsheeres sind an fortdauernden Ausgaben 5,276,000 Mark und an einmaligen Ausgaben 353,000 Mark mehr erforderlich gewesen. Die das Reichsheer betreffenden Kapitel des allgemeinen Pensionsfonds haben mit einem Mehrbedarf von 66,000 Mark abgeschlossen. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 339,000 Mark mehr aufgekommen. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesammtergebniß gegen den Etat um 2,356,000 Mark ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflegung der Truppen, bei dem Garnisonverwaltungs- und Serviswesen, bei dem Remontewesen, bei dem Fonds zu Reisekosten und Tagegeldern, Vorspann- und Transportkosten, bei dem Artillerie- und Waffenwesen, sowie beim Zuschuß zur Militär-Wittwenkasse erheblichere Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennenswerthe Ersparnisse nur bei der Naturalverpflegung und bei dem Medizinalwesen gegenüberstehen.

Bei den Ausgabefonds der Marine, einschließlich des die letztere betreffenden Kapitels des allgemeinen Pensionsfonds, sind 1,934,000 Mark mehr erforderlich gewesen. Desgleichen 1,372,000 Mark bei dem auswärtigen Amt, wovon 800,000 Mark auf die mittels Gesetzes vom 2. Februar d. J. (Reichs-Gesetzblatt Seite 3) bewilligten Kosten der Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ost-Afrika kommen. Im Ressort des Reichs-Schatzamts, einschließlich der Reichsschuld und der Zivil-Pensionen bei dem allgemeinen Pensionsfonds, sind an den Ausgabefonds 1,160,000 Mark erspart worden; bezüglich der Reichsschuld ist hervorzuheben, daß die Verzinsung der Anleihen 1,006,000 Mark und die Verzinsung der zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse aufgenommenen Mittel 788,000 Mark weniger in Anspruch genommen haben. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretenen Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Minderaufwand von 83,000 Mark. — Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabefonds die daran gemachten Ersparnisse um 4,758,174.53 Mark.

Was die Einnahmen des Reiches angeht, so haben die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Ertrage dem Reich nur der feste Betrag von 130,000,000 Mark verbleibt, einen Mehrertrag von 38,337,000 Mk. ergeben, nämlich 37,595,000 Mark mehr an Zöllen, 1,557,000 Mark mehr an Tabaksteuer und 835,000 Mark weniger an Aversen der Zollausschlüsse. Die den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zu überweisenden Steuern haben im Vergleich zum Etat betragen: die Verbrauchsabgabe vom Branntwein und der Zuschlag zu derselben einschließlich der Branntwein-Nachsteuer 34,398,000 Mark weniger, die Stempelabgaben für Werthpapiere 2c. 7,507,000 Mark mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden für den Reichshaushalt ihre Ausgleichung durch entsprechende Erhöhung, bezw. Ermäßigung der unter den Ausgaben vorgesehenen Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen belaufen sich diese Ueberweisungen auf 277,801,000 Mark, das sind 11,446,000 Mark mehr als der Etat voraussetzt.

Die Zuckersteuer hat im Ganzen 24,363,000 Mark weniger ergeben, und zwar 18,345,000 Mark an Materialsteuer und 6,018,000 Mark an Verbrauchsabgabe. Auch die Maischbottich- und Branntwein-Materialsteuer weist einen Minderertrag von 4,255,000 Mark auf. Dagegen sind an Salzsteuer 2,255,000 Mark und an Brausteuer 3,289,000 Mark mehr aufgekommen. Die Aversen für die letztgenannten vier Steuergattungen haben 2,387,000 Mark weniger betragen, hier wie bei den Aversen für Zölle 2c. hauptsächlich in Folge des Anschlusses ehemaliger Zollausschlüsse an das Zollgebiet. Der Spielkartenstempel hat 96,000 Mark mehr eingebracht, die Wechselstempelsteuer 220,000 Mark und die statistische Gebühr 68,000 Mark. Die Betriebsverwaltungen schlossen sämmtlich mit Mehrüberschüssen ab, und zwar die Post- und Telegraphen-Verwaltung mit einem solchen von 3,671,000 Mark, die Reichsdruckerei mit 291,000 Mark und die Reichs-Eisenbahnverwaltung mit 2,080,000 Mark. Die Einnahmen aus dem Bankwesen sind um 653,000 Mark hinter dem Etat zurückgeblieben. An Zinsen aus belegten Reichsgeldern sind 55,000 Mark mehr aufgekommen. Die verschiedenen Verwaltungs-Einnahmen haben, einschließlich der oben gedachten Mehreinnahmen bei der Militärverwaltung, ein Mehr von 4,007,000 Mark ergeben, darunter 3,437,000 Mark Mehreinnahmen aus dem Münzwesen.

Im Ganzen sind die ordentlichen Einnahmen um 15,625,564 Mark hinter dem Etat zurückgeblieben, so daß sich unter Berücksichtigung der Mehrausgaben von 4,758,174,53 Mark für den Haushalt des Etatsjahres 1888/89 ein Fehlbetrag von 20,383,738,53 Mark ergiebt.

— In Betreff des **Besuches des Kaisers von Oesterreich** in Berlin hat, wie Wiener Blätter melden, das Reiseprogramm insofern eine kleine Abänderung erfahren, als die Abreise des Kaisers Franz Josef aus Wien nicht, wie ursprünglich bestimmt gewesen, am 10., sondern erst am 11. d. Mts. Abends erfolgen soll. Am 17. d. Mts. trifft der Kaiser wieder in Ischl ein und wird dort am folgenden Tage im Familienkreise seinen Geburtstag feiern.

Für die Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers von Oesterreich soll, wie die „Magdeb. Ztg." meldet, folgendes Programm festgesetzt sein. 12. August: Ankunft 5 Uhr Nachmittags; 7 Uhr Familientafel, $8\frac{1}{2}$ Uhr Zapfenstreich aller Garde-Musikkorps vor dem Schlosse. Am 13.: Früh 9 Uhr Parade, Frühstück, Fahrt nach Charlottenburg, Besuch des Mausoleums und der Grabstätte des Kaisers Wilhelm; 6 Uhr Galatafel. Am 14.: Morgens Gefechtsexerzieren bei Spandau; 2 Uhr Rückkehr nach Berlin, Frühstück; 4 Uhr Fahrt nach Potsdam, Besuch der Friedenskirche und der Grabstätte des Kaisers Friedrich; 6 Uhr Tafel in Babelsberg bei der Kaiserin Augusta. Am 15.: Kirchgang, Exerzieren des Kaiser Franz-Regiments nach dem neuen Reglement, Frühstück der beiden Majestäten im Regiments-Kasino. — Erzherzog Franz Ferdinand begleitet den Kaiser von Oesterreich. — Die „Kreuzztg." weiß mitzutheilen, daß der Kaiser von Oesterreich auf der Rückreise von Berlin seinen Weg voraussichtlich über Kassel nehmen und dabei kurzen Aufenthalt nehmen werde, um die Jagd-, Fischerei- und Sport-Ausstellung zu besuchen.

— **Das Pantheon der französchen Republik** öffnet seine Hallen, um die Gebeine tapferer Söhne des Vaterlandes, glorreicher Helden einer sturmgepeitschten Geschichtsepoche aufzunehmen, die bis zu diesem Tage in fremder Erde geruht. An die Namen: Lazare Carnot, General Marceau, Graf Latour d'Auvergne knüpfen sich eine Reihe erhebender Erinnerungen für patriotisch und namentlich für republikanisch empfindende französische Herzen. In Deutschland versteht und würdigt man dieses Gefühl, was am unwiderleglichsten dargethan wird durch die ehrende Theilnahme unserer Militär- und Zivilbehörden an dem Uebergabezeremoniell in Magdeburg und Neuburg.

Die dritte französische Republik versenkt sich gern in den Kultus der Vergangenheit, vielleicht, weil sie fühlt, daß ihr die Gegenwart bisher gar spärliche Lorbeeren beschieden. Jahrelang erschien sie den Massen als das Unterpfand des Glückes, als der Hort der Zukunft. Heute fühlt sie sich ganz als Hüterin der Vergangenheit, und zwar einer Vergangenheit, die von der Weltgeschichte unwiderruflich zu den Todten geworfen ist. Auch in Frankreich lebt ein anders denkendes Geschlecht, als jenes war, das auf den Ruf des älteren Carnot sich en masse erhob und unter Führung tapferer Degen, wie des Generals Marceau, des Grafen Latour d'Auvergne das schwierige Problem der Nationalvertheidigung zu einer glänzenden Lösung brachte. Das französische Volk von heute will sich an der Republik in abstracto nicht mehr genügen lassen, und das bloße Zehren von den großen Männern und Thaten der Vergangenheit wird ihm auf die Dauer langweilig. Es erwartet, ja es fordert von der jetzigen Republik große Männer und große Thaten, und verzehrt sich in ungeduldiger Erwartung des „Mannes der Vorsehung", der die Macht seiner Persönlichkeit, das Prestige seines überlegenen Geistes an die Stelle des herrschenden und von den Ueberlieferungen alten Ruhmes lebenden Epigonenthums setzen soll. Wer weiß, wie viele Franzosen es angesichts der Zeremonie im Pantheon, wenn nicht aussprechen, aber den Widerhall im Herzen spüren werden, des Wortes nämlich: Lasset die Todten ihre Todten begraben! Der Pessimismus hat in der öffentlichen Meinung Frankreichs gewaltige Fortschritte gemacht; das Ergebniß der Generalrathwahlen war für die Vertreter des herrschenden Regimes nur negativ erfreulich, sofern es den Boulangismus kompromittirte. Aber das Damoklesschwert bleibt darum nicht minder über dem Haupte der Republik aufgehangen. Sie hat das Vertrauen zu sich selbst verloren und findet deshalb auch bei anderen kein rechtes Vertrauen, keine rechte Hingebung mehr. So kommt es, daß der Glanz, der aus den im Gedächtniß der Zeitgenossen neu aufgefrischten Namen der Carnot, Marceau, Latour d'Auvergne auf die dritte Republik fällt, eine verdächtige Aehnlichkeit mit der Phosphoreszenz der Verwesung erhält.

— Die auf Grund bestehender Bestimmungen in den evangelischen Kirchen der Regierungsbezirke Danzig, Marienwerder, **Stettin**, **Köslin**, Potsdam und Frankfurt a. O., sowie der Stadt Berlin periodisch eingesammelten **Kollekten zur Unterstützung hilfsbedürftiger Studirender der evangelischen Theologie** auf den Universitäten Berlin und Greifswald ergaben während des Etatsjahres 1. April 1887 bis 88 den Betrag von 11,709 M. 83 Pf. Davon wurden dem Rektor und Senat der Berliner Universität zu bestimmungsmäßiger Verwendung 4000 Mark, dem Rektor und Senat der Greifswalder Universität 1000 Mark überwiesen; ferner dem hiesigen Domkirchenkollegium als Entschädigung für den Ausfall an Miethe für die zur Aufnahme einer Anzahl Studirender der evangelischen Theologie verwendete Etage des Pfarrhauses der Domkirche 540 Mark, dem zur Aufnahme von Studirenden der evangelischen Theologie bestimmten Melanchthonhause in Berlin 1500 Mark, während der Restbetrag von 4669 Mark 83 Pf. als Zentralfonds behandelt ist, aus welchem Studirenden der evangelischen Theologie auf den Universitäten Berlin und Greifswald Beihülfen bewilligt worden sind.

— Das **Juli-Avancement**, welches im letzten „Mil.-Wochenbl." veröffentlicht ist, ist von Digermuhlen an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern" aus erlassen und datirt vom Sonntag, den 21. Juli cr. Die Zahl der Personal-Veränderungen ist nicht sehr beträchtlich, insbesondere fehlen die Beförderungen 2c. in den hohen Stellen gänzlich. Unter den Generalen hat nur eine Verabschiedung stattgefunden, nämlich die des Generalmajors Dieckmann, Inspekteurs der 3. Fuß-Artillerie-Inspektion in Mainz, der durch den Generalmajor Bänsch, bisher Inspekteur der 1. Artillerie-Depot-Inspektion in Posen, ersetzt ist. Ferner sind 1 Infanterie-Regiment, 2 Kavallerie-Regimenter und 1 Feld-Artillerie-Regiment durch Pensionirung ihrer Kommandeure freigeworden und neu besetzt. In Folge Ernennung des ältesten Oberst-Lieutenants zum Regiments-Kommandeur konnte eine ganze Anzahl von jüngeren Oberst-Lieutenants, die bereits Regimenter führten, zu Obersten ernannt werden; dieselben waren sämmtlich seit 22. März 1887 in ihrer bisherigen Charge. Unter den Landwehrbezirks-Kommandeuren haben vielfache Veränderungen stattgefunden, und es sind insbesondere wieder mehrere Bataillons-Kommandeure der Infanterie unter Zurdispositionsstellung zu Bezirks-Kommandeuren ernannt. An Beförderungen zählen wir im Ganzen 14 zu Obersten, 5 (darunter 4 Bezirks-Kommandeurs) zu Oberst-Lieutenants, 14 zu Majors, 23 zu Hauptleuten bezw. Rittmeistern und 23 zu Premier-Lieutenants. Verabschiedet sind 1 Generalmajor, 3 Obersten, 3 Oberst-Lieutenants, 12 Majors, 13 Hauptleute bezw. Rittmeister, 6 Premier-Lieutenants und 10 Sekonde-Lieutenants. In dem Beurlaubtenstande sind 19 Beförderungen zu Hauptleuten oder Rittmeistern und 75 Beförderungen zu Premier-Lieutenants zu registriren. Ausgeschieden sind 61 Reserve- und Landwehr-Offiziere.

— Der durch den österreichischen Unterrichtsminister von Gautsch nach telegraphischer Mittheilung aufgelöste **„Schulverein für Deutsche"** ist keineswegs identisch mit dem „Deutschen **Schulverein**". Der „**Schulverein für Deutsche**" ist ein Verein der Schönerer'schen Richtung. Die Urtheile, welche in der Auflösung jenes Vereins eine Antwort auf die Rede des Prinzen Ludwig sehen, entbehren somit jeder Begründung.

— **Aus Konstantinopel** wird vom 28. Juli geschrieben: Man giebt sich auf der hohen Pforte alle Mühe, bezüglich der verschiedenen, das türkische Reich berührenden Verhältnisse eine beruhigte Stimmung zur Schau zu tragen, Es hat dies aber vor allem darin seinen Grund, daß man Allem und Jedem sorgfältigst aus dem Wege gehen möchte, wodurch man genöthigt werden könnte, eine bestimmte Stellung einzunehmen. Deshalb wurde auch den grundlosen Gerüchten von einem Beitritte der Pforte zum Dreibunde ein entschiedenes Dementi entgegengesetzt. Aus demselben Grunde versucht man es, in **Armenien** zu Verständigungen zu gelangen, um nicht Schritte thun zu müssen, die zu Reklamationen von russischer Seite führen könnten. Aus dieser Zaghaftigkeit erklärt sich auch die Haltung, die man **Kreta** gegenüber beobachtet. Man sucht die Bedeutung der kretensischen Vorgänge herabzudrücken, wiewohl man im Herzen überzeugt ist, daß es um die dortigen Verhältnisse bedenklicher bestellt ist, als zugegeben werden darf. Man fühlt sich zwar stark genug, um mit Hülfe der auf Kreta selbst befindlichen Streitkräfte einen entscheidenden Schlag führen zu können. Allein man will einen gewaltsamen Akt wenigstens so lange als irgend möglich hinausschieben und hat es deshalb bei den bereits nach Kreta entsendeten Truppenverstärkungen bewenden lassen, von der Abschickung weiterer Schiffe aber abgesehen. Die Abberufung des Gouverneurs Sartinsky Pascha wird indessen als das letzte Mittel betrachtet, um die Bevölkerung auf Kreta zu beruhigen. Nichtsdestoweniger ist man überzeugt, daß auch dieser Schritt nicht viel fruchten oder zum Mindesten nicht von einer dauernden Wirkung sein werde. Die Pforte ist eben nur zu oft bereits in die Nothwendigkeit der Opferung eines Gouverneurs behufs Beruhigung der kretensischen Bevölkerung versetzt worden, als daß sie sich von der Wiederholung eines Gouverneurwechsels eine besondere Wirkung versprechen könnte. Die Beruhigung, welche man hier, wie Eingangs erwähnt, zur Schau trägt, steht in grellem Widerspruche zu dem Mißtrauen, von welchem man gegen Rußland und neuestens auch gegen dessen Vorposten **Montenegro** erfüllt ist. Die eben telegraphisch bekannt gewordenen Tischreden, die in Cettinje gehalten worden, haben einen ebenso üblen Eindruck gemacht wie jene Reden, die kürzlich von russischen Generalen in Odessa gehalten worden. Man tröstet sich zwar damit, daß Reden und Handeln zweierlei sei, allein man vermag sich nicht darüber zu täuschen, daß die Lage der Türkei unter Umständen eine sehr bedrohliche werden könnte, besonders da die Nachrichten über die russische Truppenaufstellung an der asiatischen Grenze nicht dementirt worden und Alles darauf hindeutet, daß die Pforte gezwungen werden soll, ihre ohnehin nicht übermäßigen militärischen Kräfte zu zersplittern. Sie muß die asiatische Grenze decken, sie muß sich wegen der Volksbewaffnung in Serbien vorsehen, sie muß darauf bedacht sein, daß die kriegerische Sprache, die in Cettinje geführt wird, die ruhigen Elemente in Albanien und Macedonien ermuthigen könnte, sie muß nun auch nach Kreta Truppenverstärkungen schicken; man fragt sich schließlich, wo man die erforderlichen Soldaten und namentlich das für dieselben nöthige Geld hernehmen solle. Da man aber befürchtet, durch irgend einen Schritt, der von gegnerischer Seite sofort mißdeutet würde, die Situation zu verschlimmern, stellt man sich lieber beruhigt und wartet mit gewohntem Fatalismus ab, was aus all dem werden mag."

— An der **Revue zu Ehren des deutschen Kaisers in Aldershot** werden nach jetziger Berechnung 35,000 Mann Truppen aller Waffengattungen theilnehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. August. Die „Presse" spricht sich über die **Reise Kaiser Wilhelm's** n. A. wie folgt aus:

„Nach dem vorjährigen Besuche der Königin Viktoria in Charlottenburg bahnte sich alsbald wieder ein vertrauensvolles Einvernehmen zwischen England und der deutschen Reichsregierung unter dem neuen jungen Herrscher an, das auch einen ganz positiven Ausdruck in den Vereinbarungen über die ostafrikanische Politik gefunden und zu jenem gemeinsamen Vorgehen geführt hat, das heute noch fortgesetzt wird. Es kam dann zu jener vertraulichen Mission des Lord Beresford nach Berlin und zu dem Gedankenaustausch über die Aufgaben, welche England in einem künftigen Kriege zur See erwachsen würden. Dieser Ideenaustausch soll nicht wenig dazu beigetragen haben, die britische Regierung in dem Entschlusse zu bestärken, ihre Flotte den Anforderungen der Neuzeit gemäß zu verbessern und erheblich zu vermehren; ein Entschluß, der wieder in den maßgebenden deutschen Kreisen große Befriedigung erweckt hat. Gutes Einvernehmen und Einverständniß bezüglich gewisser politischer Ziele und Zwecke waltet unzweifelhaft auch heute noch ob, da sich in der allgemeinen Lage, welche dasselbe veranlaßt, nichts geändert hat. Weiter wird aber wohl auch heute, und wird, nachdem Kaiser Wilhelm wieder in die Heimath zurückgekehrt ist, das Einvernehmen zwischen Großbritannien und dem deutschen Reiche und wenn von Deutschland im gegebenen Falle die Rede ist, so muß man damit auch an dessen beide Bundesgenossen, Oesterreich-Ungarn und Italien, erinnern, kaum gehen. Um ein Bündnißprojekt oder um die Erweiterung eines solchen handelt es sich bei dem Kaiserbesuche in England sicherlich nicht, wenn auch durch denselben die gegenseitigen bereits bestehenden guten Beziehungen noch mehr gekräftigt werden mögen. Nicht mit Unrecht wurde England als der stille Kompagnon der Tripel-Allianz bezeichnet. Seine Interessen nöthigen es, im gegebenen Falle jener Seite sich zuzuneigen, auf welcher Rußland nicht steht, denn England hat in dem unausgesetzten Kampfe um die Vertheidigung seines Weltbesitzes nur einen einzigen, sehr ernst zu nehmenden Gegner, der ihm einen vernichtenden Schlag durch die Entreißung Indiens versetzen könnte: Rußland. Im Londoner Kabinet hat man ja im gegenwärtigen Zeitpunkte wieder einen besonderen Anlaß, Ausschau in die Zukunft zu halten, in welcher es nicht möglich sein könnte, den Frieden Europas zu wahren, in den Auseinandersetzungen mit Frankreich über die egyptische Frage erhalten. Wenn von einem russischen Kriege die Rede ist, so denkt man an einen russisch-französischen Koalitionskrieg und an die Kompensationen, welche Rußland Frankreich neben Elsaß-Lothringen in Aussicht stellen würde. Und da liegt der Gedanke an Nordafrika, an Egypten nahe. Rußland am Bosporus und dessen Bundesgenosse am Suez-Kanal, - dies sind zwei Eventualitäten, die auch das ruheseligste Quäkergemüth in Großbritannien in Wallung bringen können und dem vorsichtigen Interessen-Politiker die Wahrnehmung nahelegen, daß Großbritanniens Vortheil nicht im Lager der Gegner des Dreibundes gewahrt wird."

Wien, 1. August. Die „Pol. Korresp." meldet aus Belgrad: **König Milan** hat mit Ristic eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Zusammenkunft der Königin Natalie mit dem König Alexander im Auslande stattfinden solle; die definitive Lösung der Frage, bezüglich der Königin, ist indeß noch nicht erfolgt; die Verhandlungen dauern vielmehr noch fort.

Pest, 1. August. Wie „Naplo" meldet, sei es nunmehr feststehend, daß der **Kriegsminister Bauer** durch den General Feyervary ersetzt werden solle.

Aus Agsor wird gemeldet, daß in Folge heftiger und andauernder Regengüsse ein großer **Felsabsturz** vom **Konoberge** stattgefunden habe. Die Sagorer Werksbahn ist total zerstört, der Mdinbach ist verschüttet und ein Theil der Bezirksstraße abgerissen. Die Sicherungsarbeiten müssen unter steter Lebensgefahr vollzogen werden, weil der Berg sich noch immer in Bewegung befindet und weitere Abrutschungen befürchtet werden müssen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. August. (Voss. Ztg.) Wie dem „New-York-Her." aus Sansibar vom 1. August berichtet wird, sandte Buschiri an die Einwohner von Bagamoyo und der Nachbarschaft eine Drohbotschaft, worin er ihnen verbietet, den Deutschen Lebensmitteln zu liefern. Man glaubt, er sei mit einer schnellfeuernden Kanone, welche er muthmaßlich der deutschen Station in Mpwapwa geraubt hat, im Anzuge, um Bagamoyo anzugreifen. — In Sansibar, sowie auf den Flotten der Mächte grassirt das Fieber; die englische Flotte leidet augenscheinlich am meisten; auf dem „Agamemnon" allein sind von 400 Seeleuten 80 krank.

Rumänien.

Bukarest, 1. August. Es zirkulirt das Gerücht, daß **Catargi** sofort nach seiner Rückkehr von der Inspektionsreise in der Dobrutscha **demissioniren** werde; man glaubt, daß Demeter Bratiano in das künftige Kabinet eintreten werde.

Eine gemüthliche Eisenbahnfahrt.

Ueber eine Fahrt von Schwerin nach Putbus bringt die „Voss. Ztg." folgenden humoristischen Bericht:

„Es ist keine weite Strecke von Schwerin i. Mecklb. nach Putbus, nur eine kurze Tagestour, aber man kann dessen ungeachtet viele Erfahrungen auf ihr machen, wie der Leser aus Nachstehendem ersehen wird. Ich fuhr mit fünf Kindern am Sonntag, den 21. Juli, die genannte Strecke, um nach einem Ausfluge nach Hamburg-Helgoland wieder in die schattigen Alleen des Putbuser Parkes zurückzukehren. Der erste Theil der Fahrt verlief programmmäßig, wir kamen rechtzeitig in **Kleinen** an, um hier in den Lübecker Schnellzug zu steigen. Leider fanden wir diesen, der besser als Verspätungszug angezeigt werden sollte, bereits in Kleinen (122 Kilometer von Hamburg) mit 40 Minuten Verspätung angekündigt, so daß auf Anschluß an den Berliner Zug in Neubrandenburg nicht mehr zu rechnen war. Wir setzten indessen unsere Hoffnung auf einen Extrazug, der uns rechtzeitig nach Stralsund bringen würde, und stiegen getrost ein, der Schaffner koupirte unsere Billets und ließ uns, da er keine Bemerkung machte, in dem Glauben, daß wir unsern Weg bis **Neubrandenburg** ohne Umsteigen zurücklegen würden. Eitle Hoffnung! Ich kannte die Mecklenburger Schaffner nicht, die bei Weitem nicht so väterlich für das Wohl der Reisenden sorgen, wie die mecklenburgische Polizei es für das Wohl der Bürger thut. Ganz zufällig hörte ich in **Bützow** den Bahnhofsinspektor rufen, man möge einige Wagen aus dem Nebengeleise entfernen, damit der vordere Zug abgehen könne. Ich knüpfte daran die Frage: Wir fahren doch nach Neubrandenburg? „Nein, diese Wagen gehen nach **Rostock**, Sie müssen schleunigst nach vorn umsteigen." Große Ueberstürzung, 6 Personen unterzubringen ist nicht leicht, wir erhalten dennoch glücklich ein Koupee, aber mit Hinterlassung der Kiste, in welcher unsere Helgoländer Erinnerungen verpackt waren. Ob wir sie wiedersehen werden?

Unser Verspätungsschnellzug legte dann auf der folgenden Strecke noch 10 Minuten zu, so daß wir glücklich oder unglücklich mit 50 Minuten Verspätung in Neubrandenburg ankamen. „Wann geht der **Extrazug** nach **Stralsund**." Ein dichter Haufe umstand den Bahnhofsinspektor und erwartete Antwort auf diese Frage. „Ein Extrazug geht nicht; wenn Sie ein Billet bis **Strasburg** nachlösen, können Sie über **Pasewalk** fahren." „Aber das nützt uns nichts, wir wollen noch heute nach Rügen." „Bedaure, da müssen Sie bis 9 Uhr 27 Minuten Abends warten."

Wunderbare Bahnverhältnisse! Derselbe Zug hatte erst den Tag vorher den Anschluß nicht erreicht (wie häufig schon früher nicht!), es werden aber weder die nöthigen Maßregeln getroffen, um ein gleiches unliebsames Vorkommniß zu verhüten, noch andere getroffen, um das reisende Publikum vor Schaden zu bewahren. Und wie schnell wäre die Nachricht von Station zu Station zu befördern: „Wenn viele Passagiere, Wagen bereit halten, Gepäck befördern." Oder wenn die Bahn einmal einen Fehler begangen hat, warum will sie nicht selber ihn wieder gut machen, warum muß das Publikum die Kosten dafür tragen? Wir sind in dieser Beziehung noch weit hinter England zurück.

In Putbus erwartete mich meine Wohnung, mein auf die Entbehrungen der Tagesreise berechnetes Abendessen, in Bergen der Wagen, der mich nach Putbus befördern sollte. Alles vergeblich! Ich mußte den unfreiwilligen Aufenthalt in Neubrandenburg mit ca. 20 Mark bezahlen, und nicht einmal den vergeblichen Wagen konnte ich zurückhalten, da auch die sofort aufgegebene Depesche zu spät kam.

Ein Unglück **aber kommt selten allein.** Das

Maß der Leiden sollte erst die rügensche Nachtpost voll machen. Wir kamen um 12 Uhr Nachts in **Stralsund** an und fuhren direkt vor die Hauptpost. Verschlossen. Ich klingle; man läßt mich warten. Ich besorge das Gepäck von der Droschke und bin eben im Begriffe, zur Thür zurückzukehren, als diese geöffnet, in demselben Augenblicke aber wieder geschlossen wird. Wohlbemerkt, ich stand nicht drei Schritte von der Glasthür entfernt, hinter mir fünf Kinder, unmittelbar vor dem Bürgersteige der Wagen, der uns befördert hatte. Ich klingle zum zweiten Male, diesmal mit besserem Erfolge, denn wir werden wirklich eingelassen. Auch die Postbeamten fühlen manchmal ein menschliches Rühren. „Warum machen Sie denn die Thür sofort wieder zu?" — „Ich habe keine Zeit zum Warten." — „Aber Sie sehen doch, daß ich mit meinem Gepäck vor der Thür stand." — „Ich sah, daß Niemand an der Thür war."

Ich trete an den Schalter. Niemand vorhanden, schließlich kommt ein Beamter. „Ich bitte um 6 Billets nach **Putbus**." — „Nach Putbus geht keine Post." — „Nach Putbus geht eine Post und ich bitte um 6 Billets." — „Nach Putbus geht keine Post, wenn Sie dorthin wollen, müssen Sie nach Bergen fahren." — „Ich weiß, daß die Nachtpost nach Putbus geht, und ich verlange jetzt 6 Billets." — Der Beamte entfernt sich und kehrt nach einiger Zeit zurück: „Sie haben Recht, die Post geht nach Putbus, das Billet kostet aber 3 Mark." — „Das weiß ich." — Ich erhalte meine Billets und stehe nun mit meinen fünf Kindern und dem Gepäck auf dem Hausflur der Hauptpost. Wohin? Hand an die Waffen, wir nehmen unsere Koffer und treten in das nächstliegende Zimmer, ich entschuldige mich bei dem Beamten wegen des Durchganges, und wir gehen in den Gepäckraum, wo ich unsere Koffer aufgebe. Während der expedirende Beamte mit dem Wägen derselben beschäftigt ist, sehe ich den Portier und den Schalterbeamten zu dem Herrn im Nebenzimmer treten. Ich ahne, daß sie mich als Störenfried ihrer Nachtruhe verklagen. Es ist offenbar so, denn unmittelbar darauf tritt dieser Herr (in Zivil gekleidet) mit den Worten auf mich zu: „Ich bitte Sie, das Gepäckzimmer zu verlassen, es dürfen sich nur Beamte darin aufhalten." — „Selbstverständlich werde ich dies thun, ich war aber gezwungen, hierher zu kommen, weil ich mein Gepäck selber expediren mußte. Ich bitte, mir das Wartezimmer zeigen und meine Scheine dahin bringen zu lassen. Zugleich ersuche ich um das Beschwerdebuch." — „Worüber wollen Sie sich beschweren?" — „Ueber den Portier, der mir die Thür vor der Nase zuschloß." — „Vor der Nase doch nicht?" — „Ja, vor der Nase."

Wir gehen, der Beamte führt uns eine dunkle Treppe hinunter über den dunklen Hofraum an ein dunkles und verschlossenes Häuschen. Er öffnet, zündet das Gas an, wir treten in einen kahlen Raum, in dem sich eine Rohrbank und 2 Stühle vorfinden, Sitze für 4 Personen, wir aber sind 6. Wir warten. Der Beamte kehrt zurück und bringt mir Fahr- und Gepäckschein. — „Ich hatte um das Beschwerdebuch gebeten." — Er geht. Nach einiger Zeit kommt der vorher in Zivil, jetzt in Postuniform gekleidete Herr. — „Gehört der große Koffer auch zu Ihrem Gepäck?" — „Nein, wir haben nur Handkoffer." — Sie wünschten das Beschwerdebuch, ich habe dem Portier und dem Schalterbeamten bereits einen Verweis ertheilt." — „Von dem Schalterbeamten will ich nicht reden, Irrthum ist bei allen Menschen möglich, obgleich mir, wenn ich die Route nicht gekannt hätte, nicht nur Zeitverlust, sondern auch Unkosten dadurch erwachsen wären, aber Höflichkeit darf ich verlangen, und die hat der Portier mich vermissen lassen." — „Ja, **Manning**, wenn Sie wüßten, wie beschäftigt die Beamten sind . . ." — „Wie, **Manning**? Aber wissen Sie denn nicht, wie man Jemand anzureden hat? Ich bin für Sie **Herr** und nicht **Manning**." — „Das ist ja nur pommersche **Gemüthlichkeit**." — „Aber ich bin keineswegs **gemüthlich**, ich bin vielmehr schon recht **ungemüthlich** geworden." Wir wechseln noch einige auf die Abfahrt bezüglichen Worte, der Herr geht, wir werden zum Einsteigen gerufen, und ich fahre ab, ohne das Beschwerdebuch gesehen zu haben.

Abfahrt 1 Uhr Nachts. Wir gehen auf den Dampfer, wir wissen dies, denn gemeldet wird uns nichts, wir kommen zwischen ½ und ¾2 in Altefähre an. Wir suchen uns die Post, sie ist nahe bei der Landungsbrücke und nicht schwer zu finden. Das Wartezimmer ist offen und erleuchtet, im Postzimmer halten 2 Beamte Wache. Alles in Ordnung, nur kein Postwagen zur Abfahrt. Um 2 Uhr soll die Post abgehen, es wird ¼3, ½3, kein Postwagen erscheint. Der Postmeister wird unruhig. „Es muß der Post ein Unfall passirt sein, aber telegraphiren können wir nicht, der Strom ist in Stralsund unterbrochen." Es wird ¾3. „Herr Postmeister, können Sie denn nicht einen andern Wagen einlegen?" — „Nein, das darf ich nicht, soweit reicht meine Befugniß nicht." — Uebrigens ist der Postmeister stets liebenswürdig und höflich. Endlich kurz vor 3 kommt die Post. Der Wagen ist viersitzig, wir sind unsere sechs. Ein Platz soll auf dem offenen Gepäckwagen hergerichtet werden, aber wir drängen uns zu fünf in den Wagen, der Sechste nimmt auf dem Bock neben dem Postillon Platz. Wir kommen nach Samtens. Ich weiß, daß wir hier den Wagen wechseln müssen, und das ist gut, denn Niemand sagt es uns. Wir steigen aus, kein anderer Postwagen ist vorhanden, endlich kommt einer. Die Kinder klettern hinein, ich gehe hin und her, des vielen Sitzens müde. Ein zweiter Postwagen erscheint, ich erkenne den alten freundlichen **Postillon Schröder**, er erkennt mich. Wir begrüßen uns. „Aber, Schröder, warum haben Sie uns so lange in Altefähre warten lassen?" — „Daran bin ich nicht schuld, Sagard ist zu spät gekommen." — „Ist auch Sagarder Post hier?" — „Ja, die da." — Es ist die, in welcher meine Kinder sitzen. Nun schnell wieder heraus, sonst wären wir nach Sagard oder mindestens nach Bergen gekommen, denn Niemand fragt uns, wohin wir wollen. Ich aber freue mich, daß ich mit dem alten Postillon Schröder Freundschaft geschlossen hatte, denn nun gelangten wir doch endlich, wenn auch eine Stunde zu spät, glücklich und ohne weiteren Unfall um 6½ Uhr in Putbus an. Ja,

Ein Vergnügen eigener Art
Ist eine rügensche Nachtpostfahrt.

Soweit die „Voss. Ztg.". Aus eigener Erfahrung können wir bestätigen, daß die Anschlüsse auf den mecklenburgischen Bahnen sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. August.

— Am Sonntag ist auf Bellevue die Premiere der großen Operette Der „Schlosserkönig." Die Operette ist auf das reichste ausgestattet; die Inscenirung hat der Oberregisseur Emil Haas übernommen. Die Titelpartie singt Fräulein Schnelle, die weiblichen Hauptpartien Fräulein Pruchcha und Fräulein Bedreghi, das komische Element ist durch die Herren Carell und Lux vertreten.

— In Breslau findet in den Tagen vom 20. bis 23. Oktober 1889 der XI. **deutsche Malertag** und in Verbindung damit eine größere Fachausstellung statt.

— Ueber die Bedingungen, unter welchen **junge Leute ohne Reifezeugniß** einer neunjährigen Anstalt auf Grund des § 41 des Verfassungsstatuts an der königlichen technischen Hochschule **ausnahmsweise als Studirende zugelassen werden können**, hat eine Verfügung des Kultusministers angeordnet, daß die Zulassung solcher jungen Leute als Studirende nicht mehr stattzufinden hat. Mitbestimmend für diese Maßregel war auch das Interesse der mittleren Fachschulen selbst, deren Lehrplan darauf eingerichtet ist, den Schülern auf der Grundlage der Vorkenntnisse einer höheren Bürgerschule eine technische Ausbildung zu gewähren, welche in sich abgeschlossen ist und die jungen Leute befähigt, für ihren künftigen Beruf wohl ausgerüstet in das praktische Leben zu treten. Der Zweck, zu welchem die mittleren Fachschulen errichtet sind, würde verfehlt werden, wenn es Gewohnheit würde, dieselben als Vorstufe für technische Hochschulstudien zu benutzen. Was im Uebrigen den unter den Uebergangsbestimmungen des Verfassungsstatuts befindlichen § 41 betrifft, so bemerkt der ministerielle Erlaß ausdrücklich, daß, nachdem die nach dem Lehrplane vom 21. März 1870 eingerichteten Gewerbeschulen nicht mehr vorhanden sind, nur solche junge Leute auf Grund des Paragraphen bis auf Weiteres zugelassen werden können, welche entweder die Reifeprüfung an einer Realschule mit siebenjährigem Kursus bestanden haben, oder an einer Vollanstalt mit neunjährigem Kursus die Klassen bis Obersekunda durchgemacht und die Versetzung nach Prima erhalten haben. Ein bloßer einjähriger Aufenthalt in der obersten Klasse einer Realschule ohne Reifeprüfung oder in der Obersekunda einer Vollanstalt ohne Zeugniß der Versetzung nach Prima darf also nicht als genügend betrachtet werden.

— Im **Konkurse** haben sich die Gläubiger, welche eine **Befriedigung aus der Masse** beanspruchen, zu melden und ihre Forderung, soweit sie nicht etwa vom Konkursverwalter anerkannt wird, zu beweisen. Wird die Forderung festgestellt, so nimmt sie in festgestellter Höhe an der Aktivmasse Theil. Dies die Regel. Diejenigen Gläubiger, welche ihre Befriedigung zumeist aus einem ihnen bestellten Pfande zu entnehmen berechtigt sind, werden bei der Theilung der Masse nicht mit ihrer ganzen Forderung angesetzt, sondern nur mit demjenigen Betrage, mit welchem sie bei der Versilberung des Pfandes und der Kaufgeldervertheilung nicht zur Hebung gelangt sind. Man nennt dies die Ausfallsforderung. Diese beschränkte Berechtigung der Ausfallsforderung gründet sich auf die §§ 57, 141, 143, 144, 155 Nr. 3 der Reichs-Konkursordnung. Hierauf bezüglich, hat das Reichsgericht, 1. Zivil-Senat, in Abweichung von den Urtheilen 1. und 2. Instanz folgendes ausgeführt: In dem Gebiete der Konkursordnung vom 10. Februar 1877 gilt (nach dem ersichtlichen Willen dieses Reichsgesetzes) nicht ein Grundsatz des im Namen des Revisionsklägers als geltend behaupteten Inhalts, sondern folgende konkursrechtliche Norm: „Falls dem Gläubiger seitens des Schuldners zum Vermögen des letzteren gehörige Sachen oder Rechte zur Sicherstellung übereignet worden sind, ist der sichergestellte Gläubiger (bei demnächst erfolgender Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Schuldners) nicht befugt, die ganze sichergestellte Forderung behufs tributarischer Befriedigung derselben aus der Konkursmasse geltend zu machen, sondern es sind die Bestimmungen der §§ 57, 141, 143, 144, 155 Nr. 3, 156 der Konkursordnung in derartigen Fällen entsprechend anzuwenden. Diese Anwendung wird auch dadurch nicht ausgeschlossen, daß a. zwischen dem Gläubiger und Schuldner abgemacht worden ist, sei es, ersterer solle von der Befugniß, sich durch Verwerthung der ihm zur Sicherstellung übereigneten Vermögensstücke Befriedigung wegen der sichergestellten Forderung zu verschaffen, nicht früher Gebrauch machen dürfen, bis er vergeblich versucht habe, anderweitig Befriedigung von dem Schuldner zu erlangen, sei es, daß es dem Gläubiger zustehen solle, in beliebiger Folge oder gleichzeitig seine Befriedigung aus jenen ihm übereigneten Vermögensstücken oder auf anderem Wege von dem Schuldner zu erwirken; b. in den Fällen der Sicherstellung durch Uebereignung einer Forderung die Fälligkeit der letzteren in einem späteren Zeitpunkte eintritt als die Fälligkeit der sichergestellten Forderung.

— **Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat Juli	1889	35,728,29 Mark
" " "	1888	32,739,75 "
	1889 mehr	2,988,54 Mark
bis ult. Juni	1889 mehr	13,633,12 "
mithin bis ult. Juli	1889 mehr	16,621,66 Mark.

(Eingesandt.)

Zur Einführung des neuen Lehrplanes für die Volksschulen.

Die „Pommersche Reichspost" bringt in ihrer heutigen, gestern Abend herausgegebenen Nummer einen Artikel, aus dem wir betreffs des Lehrplanes erfahren, daß nun doch trotz der Aeußerung des Herrn Dr. Krosta in der Stadtverordnetensitzung am 16. Dezember 1888: „**Aber drucken lasse ich ihn noch lange nicht**", ein **gedruckter einheitlicher Lehrplan** in den hiesigen Volksschulen vertheilt ist. Hierzu würde sich Herr Dr. Krosta, nach seiner vorstehenden Aeußerung zu urtheilen, gewiß nicht verstanden haben, wenn nicht von oben her ein Druck auf ihn ausgeübt worden wäre, und der Herr Minister die von Herrn Dr. Krosta dem Herrn Geheimrath Dr. Königk übergebenen etwa 30 Stoffverzeichnisse als Lehrpläne anerkannt hätte. Wir sehen daraus, wie berechtigt die Klagen der Lehrer über den Mangel eines einheitlichen Lehrplanes gewesen sind, aber auch wie tieftraurig es ist, daß es erst der öffentlichen Anklage bedurfte, um den Herrn Dr. Krosta zur Erfüllung dieser seiner Pflicht als Lokalschulinspektor anzuhalten. Im Jahre 1883 verwandelte Herr Dr. Krosta die fünfklassige Volksschule in eine sechsklassige. Da mußte er doch schon damals, wenn er ein pflichttreuer Beamter sein wollte und der Unterricht seinen geordneten Fortgang nehmen sollte, einen einheitlichen Lehrplan für die sechsklassige Volksschule fertig gehabt haben; aber sechs Jahre lang hat er dieselbe ohne einen solchen gelassen. Daß dabei doch noch die Volksschulen gute Leistungen aufzuweisen haben, verdanken wir dem guten und tüchtigen Volksschullehrerstande, welchen Herr Dr. Krosta hier vorfand, und welcher es gelernt hat, seine Pflicht zu erfüllen, ohne daß ihm darin sein heutiger Lokalschulinspektor mit gutem Beispiel vorangeht. Am 1. April 1882 trat Herr Dr. Krosta sein Amt hier an; am 1., 2. und 3. Juli 1889, also nach einem Verlauf von 7 Amtsjahren, hat er schon einen Lehrplan fertig! Und da sollen seine Anhänger noch nicht recht haben, wenn sie am 15. Juli 1883 in den von den Herren Rektoren Ed. Lindemann und Ad. Sielaff von Stettin aus vielfach bedienten „Pommerschen Blättern" berichteten, daß Herr Dr. Krosta ein „bewährter, praktischer und **mit seltener Arbeitskraft** ausgestatteter Schulmann" sei. Bewährt hat sich allerdings Herr Dr. Krosta, das muß man ihm lassen. Wie stets vorher, so ist ihm auch in dem heutigen Artikel über die Einführung des neuen Lehrplans in der „Pommerschen Reichspost" nachgewiesen, daß er auf ungesetzlicher Grundlage sich bewegt, da es nicht zu den Rechten der Schuldeputation gehört, einen Lehrplan zu unterzeichnen, einzuführen oder aufzuheben. Herr Dr. Krosta ist sich also treu geblieben, und es ist daher Hoffnung vorhanden, daß er auch fernerhin derselbe bleiben wird, umsomehr, da es bekanntlich für viele Leute sehr schwer hält, die ihnen gezogenen gesetzlichen Schranken innezuhalten.

Aus den Bädern.

—†— **Sellin auf Rügen**, 3. August. Auch unser freundlicher Badeort hat in diesem Jahre eine große Anziehungskraft auf die Fremden gehabt, denn die Frequenz war bedeutend stärker als früher und da die Preise hier nicht übertrieben, die Gegend aber herrlich, auch Alles aufgeboten wird, um den Gästen jede Bequemlichkeit zu bieten, so ist bisher jeder Gast hier befriedigt worden. Bis zum Ende Juli waren nach der amtlichen Badeliste bereits 430 Badegäste eingetroffen und täglich gehen noch neue Meldungen ein.

Viehmarkt.

Berlin, 2. August. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Mit Einschluß des gestrigen Vorhandels standen am heutigen kleinen Markt zum Verkauf: 336 Rinder, 1308 Schweine, 765 Kälber und 1005 Hammel.

Von **Rindern** wurden circa 240 Stück geringer Waare zu Montags-Preisen verkauft.

Inländische **Schweine** wurden ziemlich glatt ausverkauft. 1. Qualität fehlte. Man zahlte für 2. und 3. Qualität 53—60 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. In Bakoniern (579 Stück Ueberständer) fand nur schwacher Umsatz statt; 54—55 Mark pro 100 Pfund mit 45—50 Pfund Tara pro Stück.

Kälber erzielten bei ruhigem Handel annehmbare Mittelpreise. Man zahlte für 1. Qualität 47—56 Pfg., ausgesuchte Stücke darüber, und 2. Qualität 34—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel ohne Umsatz.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" ꝛc. vertheilt worden ist.

Bankwesen.

Ungarische 100 Gulden-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. August statt. Gegen den Koursverlust von circa 10 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestraße 13, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Börsenberichte.

Köln, 2. August. Weizen per November 19,40, per März 19,70. Roggen per November 16,10, per März 16,50. Rüböl per Oktober 66,10, per Mai 63,50.

Paris, 2. August. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per August 52,80, per September 52,80, per September-Dezember 53,10, per November-Februar 53,30. — Spiritus behauptet, per August 40,00, per September 40,50, per September-Dezember 40,70, per Januar-April 41,20. — Wetter: schön.

Vermischte Nachrichten.

— Eine interessante urkundliche Erinnerung an den ersten deutschen Eisenbahnbau befindet sich, wie das „Archiv für Post und Telegraphie" mittheilt, im Archiv der **Nürnberg-Fürther Bahn**. Ehe der Bau der ersten Eisenbahn in Deutschland, der am 7. Dezember 1835 eröffneten Linie Nürnberg-Fürth, vorgenommen wurde, ersuchte die baierische Regierung u. A. auch das **Ober-Medizinalkollegium um ein Gutachten** über Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des Betriebes für die Gesundheit. Dieses Gutachten lautet dahin, daß der Fahrbetrieb mit Dampfwagen im Interesse der öffentlichen Gesundheit zu untersagen sei. Die schnelle Bewegung erzeuge unfehlbar eine Gehirnkrankheit bei den Passagieren, welche eine besondere Art des delirium furiosum vorstelle. Wollten die Fahrenden der Gefahr trotzen, so müsse der Staat wenigstens die Zuschauer schützen. Der bloße Anblick eines rasch dahinfahrenden Dampfwagens erzeuge genau dieselbe Gehirnkrankheit; es sei deshalb zu verlangen, daß der Bahnkörper zu beiden Seiten mit einem dichten, mindestens fünf Fuß hohen Bretterzaum umgeben werde u. s. w. Die baierische Regierung hat seiner Zeit wohlweislich davon Abstand genommen, dies Gutachten jenes Ober-Medizinal-Kollegiums zu veröffentlichen.

— (Aufopferung. „Aber, Herr Krause, wo haben Sie sich denn diesen Balletanzug gekauft?" — „Ja, wissen Sie, meine Frau und meine Töchter haben noch kein Ballet gesehen, und da will ich es ihnen im Kostüm vortanzen."

— (Leicht auszusprechen.) In einer Nummer der „Bankok Times" (Vol. V., No. 220, May 8th 1889) befindet sich eine vom 6. Mesajana des Jahres 108 datirte Bekanntmachung der königlich siamesischen Postbehörde, welche wörtlich folgendermaßen anhebt: Im Namen seiner allergnädigsten Majestät! Wir Somdetsch Phra Schow Rong Bu Ya Thoe Schow Fa Bhanurangsi Schwangschwongse Kroma Phra Bhanubhandhawongse Bhanurangsi Varadai, königliche Minister der Posten und Telegraphen, thun hiermit kund u. s. w.

— Aus einer Berliner Gemeindeschule wird uns folgende Anekdote berichtet: Rektor M. fragte beim biblischen Unterricht ein Mädchen, warum Jakob sich von Laban heimlich entfernt hätte. Ohne sich lange zu besinnen, erwiderte die Kleine: „Er wollte rücken!"

— (Ahnungsvoll.) Baierischer Bauer: „Muater, eh ich drauf vergess', schmier mir noch a Wundpflaster, ich muß heut' Abend zur Kirchweih."

Telegraphische Depeschen.

Tübingen, 2. August. Der König Karl ist heute Mittag von den Vertretern der Stadt, der Universität und der Garnison aufs Glänzendste empfangen worden; von einem studentischen Reiterkorps begleitet, fuhr der König zu Wagen nach Bebenhausen weiter.

München, 2. August. Die **französische Kommission** unter Führung des Präfekten Graux ist mit den Gebeinen Latour d'Auvergnes heute Morgen 7 Uhr 10 Minuten mittelst Extrazuges nach Paris abgereist.

Wien, 2. August. Nach einem Telegramm, welches dem „Fremdenblatt" aus Berlin zugeht, bestätigt es sich, daß der **Zar** seinen **Besuch in Berlin** angekündigt habe. Derselbe werde wahrscheinlich nach Potsdam gehen und in Berlin nur einen mehrstündigen Besuch abstatten.

Pest, 2. August. In der hiesigen **Strafanstalt** kam es gestern zu einer großen **Revolte** der Sträflinge, zu deren vorläufiger Bewältigung eine große Abtheilung Polizisten zu Fuß und zu Pferde herangezogen werden mußte. Die strengen Bestimmungen der Hausordnung sollen die angebliche Ursache der Revolte gewesen sein.

Neapel, 2. August. „Roma" meldet, daß das **deutsche Kaiserpaar** sich doch von Neapel nach Griechenland einschiffen werde, da sich der Hafen von Brindisi zur Aufnahme einer großen Kriegsflotte nicht eigne.

Brüssel, 2. August. Der Abdruck des Exemplares der **gestohlenen Zeugenaussagen** befand sich seit acht Tagen im Besitz Boulangers, der für die Entwendung 15 000 Franks zahlte und le Hérissé die Kopie zur Veröffentlichung in der „Cocarde" einsandte, nachdem Laguerre die Aufnahme in die „Presse" verweigert hatte. — Heute stehen, der „Presse" zufolge, weitere Verhaftungen von Boulangisten bevor. — Der Chef-Redakteur der „Cocarde", Mermeix, wurde eingehend verhört. Die angekündigte Verhaftung seines Sekretärs Maes wird vom „XIX. Siècle" dementirt.

London, 2. August. Se. Majestät **Kaiser Wilhelm** trifft heute Nachmittag 3 Uhr am Leuchtthurm ein, wo Allerhöchstderselbe mit der königlichen Yacht „Osborne" mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales nebst deren Kindern an Bord zusammentreffen. Die „Hohenzollern" und die deutschen Kriegsschiffe segeln sodann durch die Reihen der britischen Kriegsschiffe vor Spithead nach der Bucht von Osborne. Der Kaiser landet bei Cowes und begiebt sich in Begleitung des Prinzen von Wales durch ein von Truppen gebildetes Spalier zu Wagen nach Schloß Osborne, wo die Königin Allerhöchstdenselben auf den Stufen des Hauptportales des Schlosses erwartet. Der Premierminister Lord Salisbury trifft heute in Osborne ein und wird während der Anwesenheit Sr. Majestät daselbst bleiben. Am Montag Abend wird ein Bankett zu Ehren Kaiser Wilhelms in Osborne stattfinden. Am Dienstag wird der Prinz von Wales dem deutschen Geschwader in der Bucht von Cowes einen Besuch abstatten.

London, 2. August. Die hiesigen Morgenblätter widmen dem **Kaiser Wilhelm** warme **Begrüßungsartikel**. Die „Morningpost" schreibt, Kaiser Wilhelm sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europäischen Friedens. In dem Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung; England begrüße daher Se. Majestät mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn Kaiser Wilhelm die lange Reihe der salutirenden Kriegsschiffe passirt, werde Allerhöchstderselbe sowohl Merkmale seines Willkommens sehen als auch den sichtbaren Ausdruck der Stärke und Solidität der für beide Länder so viel verheißenden englischen Allianz.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. August. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Kommandant Kapitän zur See Büchsel, ist am 2. August in Falmouth eingetroffen und beabsichtigt, am 18. d. Mts. die Weiterreise fortzusetzen.

Paris, 2. August. Anläßlich der Entwendung von Aktenstücken des Staatsgerichtshofes sind heute weitere gerichtliche Vorladungen erlassen worden, unter anderen gegen den Deputirten Le Herisse.

Mehrere Maires, welche Beleidigungen gegen die Regierung enthaltende Proklamationen Boulangers mit unterzeichnet haben, wurden ihrer Aemter enthoben.

Rom, 2. August. Die „Agenzia Stefani" meldet: Auf den Wunsch der deutschen Regierung habe die italienische Regierung sich damit einverstanden erklärt, daß das in die kretensischen Gewässer gesendete italienische Kriegsschiff auch den Schutz der auf Kreta befindlichen deutschen Staatsangehörigen übernehme.

London, 2. August. Das Unterhaus beendete heute die Spezialdebatte über die Apanagenbill. Sämmtliche Amendements wurden mit großer Majorität abgelehnt. Die dritte Lesung wurde auf nächsten Montag anberaumt.

Portsmouth, 2. Juli, 6 Uhr 50 Min. Abends. Se. Majestät Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag im besten Wohlsein auf Schloß Osborne eingetroffen. Der Prinz von Wales und dessen Familie war an Bord der königlichen Yacht „Osborne" Sr. Majestät dem Kaiser entgegen gefahren und hatte die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und das deutsche Geschwader am Nab-Leuchtthurm getroffen. Die „Osborne" und zwei andere königliche Yachten mit dem Admiral Sir John Commerell und dem General Sir Leicester Smyth an Bord fuhren dem deutschen Geschwader voraus nach der Bai von Cowes. Der von den deutschen Kriegsschiffen abgegebene Salut wurde von der englischen Flotte sofort erwiedert. Bei der Ankunft in der Bai von Cowes ging der Prinz an Bord der „Hohenzollern" und begrüßte Se. Majestät den Kaiser auf das Herzlichste. Kaiser Wilhelm, der Prinz von Wales und die Familie des Prinzen landete sodann am Trinity Pier, wo Se. Majestät von der Königin Viktoria empfangen wurde.

London, 2. August. Die Königin hat Se. Majestät den Kaiser Wilhelm zum Ehrenadmiral der britischen Flotte ernannt.

Petersburg, 2. August. Der Fürst von Montenegro traf mit dem Erbprinzen und den Prinzessinnen-Töchtern heute Nachmittag in Peterhof ein. Dieselben wurden am Bahnhofe, wo eine Ehrenwache aufgestellt war, von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie empfangen. Großfürst Peter Nikolajewitsch war seiner Braut bis zur Grenze entgegengefahren.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 3. August 1889.

Warmes, vorwiegend wolkiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden und Gewitterneigung; nachher etwas kühler.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 31. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 5,00 Meter, Unterpegel + 1,00 Meter. — Ratibor, 1. August, 9 Uhr Vormittags, Unterpegel 3,80 Meter. Fällt. — Oppeln, 1. August, 7 Uhr Vormittags, Unterpegel 4,06 Meter. Steigt. — Brieg, 1. August, 7 Uhr Vormittags, Oberpegel 5,68 Meter, Unterpegel 4,18 Meter. Steigt. — **Elbe** bei Dresden, 1. August, — 0,90 Meter, bei Magdeburg, 1. August, + 1,06 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. August, Mittags 0,98 Meter.

Berlin, den 2. August 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,30 G	Westfälisch. do.	4%	105,40 b
do. do.	3½%	104,25 B	do. do.	3½%	102,00 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Westpr. rittersch	3½%	102,50 B
do. do.	4%	106,20 G	Hannover. Rtbr.	4%	105,40 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,70 B	Hess.-Nass. do.	4%	105,40 bG
Berl. Stadt-Obl.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	105,40 bG
do. do.	3½%	101,90 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	105,40 bG
do. do. neue	3½%	103,75 G	Pommersche do.	4%	105,40 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	101,50 b	Posensche do.	4%	105,40 bG
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 G	Preußische do.	4%	105,80 bG
do. do.	4½	111,70 bG	Rh. u. Westf. do.	4%	105,40 bG
do. do.	4%	107,10 G	Sächsische do.	4%	105,40 bG
do. do.	3½%	102,50 G	Schlesische do.	4%	105,40 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Schl. Holst. do.	4%	105,40 bG
do. neue	3½%	103,30 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do.	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,50 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,70 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,20 B
do.	3½%	102,00 b	Hamburg. Rente	3½%	103,80 G
do.	3%	95,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,90 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	102,00 B	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,25 b
Pommersche do.	3½%	102,50 bB	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,50 b
do. do.	4%	101,40 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,60 b
Posensche do.	4%	101,60 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 b
do. do.	3½	101,40 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,70 G			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	100,90 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 bG
do. do.	5%	104,80 G	do. do. amortis.	5%	97,00 B
Argentinische Anl	5%	95,00 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	102,60 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,25 b	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	97,90 B	do. do. 1880	4%	90,50 b
Italienische Rente	5%	94,60 B	do. do. 1884	5%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 G	do. Goldrente	6%	112,50 bB
do. do.	6%	130,00 bG	do. do. 1884 Stgl.	5%	101,40 B
Mexican. Anleihe	6%	96,40 b	do. (2 Orient) 1878	5%	64,30 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	173,20 b
Oesterr. Gold-R.	4%	93,40 bG	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	—,—	do. Bodencr. neue	4½%	97,00 b
do. do.	5%	84,70 bG	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,00 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,40 bG	do. Rente	5%	83,75 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	116,50 G	do. do. neue	5%	83,75 bG
do. Cred. 100 1858	4%	320,00 G	Ungarische Gold-Rente	4%	85,40 B
do. 1860er Loose	5%	122,90 b	Ungarische Papier-Rente	5%	80,00 b
do. 1864er Loose	—	307,95 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,30 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,25 bG	Dux-Bodenbach	4%	—,—
Frankf. Güterb.	4%	106,00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Büchen	4%	182,50 b	Gotthardbahn	4%	160,70 bG
Mainz-Ldwigh	4%	124,60 b	It. Mittelm.-B.	4%	119,90 b
Marb.-Mlawka	4%	71,10 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	164,50 b	Moskau-Brest	3%	64,00 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,25 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	93,50 b
Ostpr. Südbahn	4%	108,50 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	55,40 b	do. Lit.B. Elbth.	4%	92,25 b
Stargard-Posen	4½%	105,30 B	Südöst. (Lomb.)	4%	50,70 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,00 G	do. Wien	4%	214,25 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,00 bG
Marb.-Mlawka	5%	117,75 bB
Ostpreußische Südbahn	5%	119,80 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,40 b	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,00 G	do. in Livr. Sterl. . .	5%	102,25 b
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 G	Chark.-Krementsch g.	5%	99,20 B
Berl.-Hamb. I. u. 3. Emission	4%	104,50 G	do. do. Livr. St.	5%	101,10 B
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,50 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,80 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	5%	102,25 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,00 G	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	95,90 B
do. 6. Em.	4%	104,25 B	Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,30 G
Magd.-Halbst. 73	4%	104,20 G	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig. . . .	5%	96,20 b
do. Lit. B.	4%	104,20 G	Kursk-Kiew gar.	4%	90,10 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,40 b
do. Lit. D.	4%	104,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	92,60 bG
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 G	do. Smolensk. g.	5%	99,20 b
Saalbahn	3½%	101,50 bB	Orel-Griasy (Oblig.) . .	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,60 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	90,20 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104,30 G	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	99,20 b
do. conv.	4%	106,25 bG	Rybinsk-Bologoe	5%	90,10 b
Kronprinz-Rudolf-bahn . . .	4%	79,90 G	Schuja-Iwanowo gar. . . .	5%	99,10 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,80 G	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	89,90 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,30 bG	Transkaukasisch. g.	3%	71,80 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	—,—	Warschau-Teres-pol . . .	5%	99,80 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	—,—	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	100,10 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	88,90 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,50 b	Zarskoe-Selo	5%	88,00 G
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	61,60 bG	Northern Pacific II.	6%	115,60 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	85,10 G	Oregon Railway Nav. . . .	5%	104,40 bG
do. do. 2 g.	5%	100,40 bG			
Brest-Grajewo	5%	95,20 bG			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3%	102,50 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	115,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3%	103,00 bG	do. do. (rz. 100)	4%	102,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	99,80 bG	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	116,90 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,90 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. .	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,90 G
do. do. do.	4%	102,70 bG	do. do.	3½%	100,60 G
do. do. conv.	4%	102,70 bG	do. do. Com. Obl.	4%	100,80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	104,50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) . .	5%	109,25 G	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	98,75 G	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	96,75 G	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,00 bG	do. do. do.	4%	108,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	113,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	108,90 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . . .	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	108,00 bB
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,50 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	83,00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	138,50 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	128,90 G	Disc.-Command.	12	234,50 b
do. Handelsges.	10	170,60 b	Dresdner Bank	9	152,25 bG
do. Prod.-Hdl.	5	298,10 G	Nationalbank	9	141,00 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	110,75 G	Pomm. Hyp. conv.	4	36,70 G
Darmstädter Bank	9	165,25 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	149,00 b
Deutsche Bank	9	172,00 b	Reichsbank	5	132,60 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	122,60 G	Magd. Gas-Ges.	4½	96,60 G
Ahrens do.	4	97,00 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	166,50 bB
Böhmisches do.	15	320,00 G	do. (Lüders)	8⅔	179,10 bG
Bock do.	5	114,00 bG	Grusonwerke	12	274,00 bG
Bolle do.	6	130,00 bG	Hallesche	16	310,00 B
Landré do.	10	184,75 B	Hartmann	8	177,00 bB
Tivoli do.	4	144,75 bG	Pomm. conv.	8	124,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	113,75 bG	Schwartzkopf	12½	298,40 b
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	116,00 G	St. Vulc. L. B.	6	164,50 bG
Leopoldshall	4	122,10 b	Sudenburger	16	296,10 bG
Oranienburg	4	52,50 G	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	72,50 G	Nordd. Lloyd	4	179,30 bG
Schering	18	296,50 G	Oppeln. Cem.-F.	4	121,80 G
Staßfurter	8	145,25 G	Pos. Spritfabrik	9½	110,00 bB
Union	9	159,25 bG	Schles. Cement	18½	187,00 bG
Cröllw. Papierf.	10	143,75 G	Siem. Glas-Ind.	11	161,75 bG
Danz. Oelmühle	12	149,75 bG	St.-B. Cementf.	15	176,75 bG
Dessauer Gas	10	176,10 G	Stobw. Lamp. cv.	—	69,50 bG
Nobel Dyn. Trust	8½	121,50 bB	Stralf. Spielkart.	6	122,50 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	235,00 bB	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	271,00 G
Glauz. Zuckerf.	6⅔	115,50 bG	Carlsr. Pferdeb.	—	89,50 G
Köhlm. Stärkef.	12½	—,—	Stett. Pferdeb.	5	65,25 G
Kramsta	6⅓	139,25 G	N. St. Dampf.-C.	12	155,00 bG
Löwe u. Co.	15	373,10 bG			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	120,50 bG	Harkort Bergw.	4	115,50 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	169,00 bG
do. Gußstfab.	9	212,30 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	146,00 bG
Bonifacius	3	119,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	113,00 b
Borussia Bergw.	4	66,50 bB	Märk.-Westf.	12	200,50 bG
Donnersmarckh.	4	77,20 b	Oberschlesische	5½	104,50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	63,50 bG
Gelsenkirchener	6	149,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	136,00 bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10201,00 G	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	5000,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1135,00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Colonia, Feuerv.	390	2010,00 G	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B	Thuringia	200	4940,00 G
Elberfeld. F.	270	6700,00 G			

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 1⅞ b

Wechsel-Cours vom 2. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,20 b
do. 2 Monat	2½%	168,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,20 bB
do. 2 Monat	3½%	80,90 B
London 8 Tage	2½%	20,45 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 b
Paris 8 Tage	3%	81,35 b
do. 2 Monat	3%	81,00 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,25 b
do. 2 Monat	4½%	169,40 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,60 b
Petersburg 3 Wochen	6%	208,60 b
do. 3 Monat	6%	206,70 b
Warschau 8 Tage	6%	210,20 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,46 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,35 b
20 Francs per Stück	16,28 b	Oesterr. Banknoten	170,65 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten	210,25 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

29)

„Spotte nicht, Hugo," sagte Ottomar, „es ist mir wirklich nicht scherzhaft zu Muthe."

„Mir auch nicht," versicherte der junge Baron. „Ich kam hierher, um ganz ernsthaft mit Dir zu reden. Wie schon gesagt, im Saal wagte ich Euch nicht allein mit einander zu lassen; ich hoffte, Ihr würdet später auf dem Dominium oder hier im Parke besser Gelegenheit finden, Euch auszusprechen. Aber es scheint, als ob dies bis jetzt nicht der Fall gewesen."

„Nein," erwiderte Ottomar finster vor sich hinblickend; „während des Tanzes war Irma bei Frau Bullmann; auch auf der Hin- und Herfahrt konnte ich sie nicht sprechen, und jetzt hat sich Fräulein Normann auf ihr Zimmer zurückgezogen. Sie weicht mir aus."

„Verliere den Muth nicht, Ottomar," tröstete Hugo. „Zum Feuerwerk, das ja vor dem Souper stattfinden soll, wird sie gewiß herunterkommen, und dann hast Du Gelegenheit, Dich ihr zu nähern. Lange wird es nicht mehr dauern, dann ist es dunkel, und wenn ich nicht irre, finden dort schon die Vorbereitungen zum Beginn des Feuerwerkes statt; darum komm und laß uns zur Gesellschaft zurückkehren. Aber ich bitte Dich, stecke ein anderes Gesicht auf; Dein verändertes Wesen fällt schon allgemein auf."

Baron Bielen wollte seinen Freund mit sich fortziehen; aber dieser schien von seinen Worten noch nicht beruhigt zu sein.

„Und wenn ich nun die Gelegenheit finde, darf ich dann zu ihr sprechen, wie ich möchte? Ist es nicht ein Frevel, wenn der Sohn die Hand ausstreckt nach der Frau, die sein Vater liebt?" rief er aus.

Nimmermehr, wenn Fräulein Normann Deinen Vater nicht wiederliebt. Ottomar, wie oft soll ich es Dir wiederholen, Dein Vater kann Fräulein Normann doch nicht besitzen; Gräfin Sternau ist viel jünger als er; Dein Opfer ihrem Besitz um seinetwillen zu entsagen, wäre also völlig nutzlos und führte zu nichts weiter, als daß Ihr Euch alle drei vor Gram verzehrtet. Denn wenn Fräulein Normann Dich liebt . ."

Weiter kam er nicht, Ottomar hatte ihm schnell die Hand auf den Mund gedrückt.

„Ich bitte Dich, Hugo, sprich doch nicht so laut," sagte er, sich verlegen umschauend. „Wenn uns Jemand hörte so selbstverständlich von einer Sache sprechen, der ich leider so wenig sicher bin! Doch nehmen wir wirklich an, daß . . ."

„Daß Du Dir das reizende Wesen erwirbst, so bist Du allerdings der Glücklichste der Sterblichen," vollendete Hugo den angefangenen Satz des Freundes mit resignirter Stimme und schickte seinen Worten einen mächtigen Stoßseufzer nach.

„Nein das wollte ich nicht sagen," entgegnete Ottomar mit halbem Lächeln. „Die Unvorsichtigkeit wirst Du mir gegenüber einem so enthusiastischen Bewunderer der jungen Dame nicht zutrauen. Doch um darauf zurückzukommen," fuhr er ernst fort, „nehmen wir an, daß Irma mir Ihre Hand reicht, werde ich glücklich sein können, wenn ich die gebrochene Gestalt meines Vaters anschaue?"

„Dein Vater ist ein Sechziger, er wird die Leidenschaft zu der schönen Gouvernante überwinden und sie als väterliche Liebe auf seine Schwiegertochter übertragen. Du wirbst mit dem Recht der Jugend um die Jugend."

„Du verstehst es, überzeugend zu reden; doch glaube mir, Du irrst Dich, wenn Du meinst, mein Vater würde diese Leidenschaft schnell überwinden. Es ist das erste Mal in seinem Leben, daß er wahrhaft liebt; weder meine Mutter noch seiner zweiten Gemahlin hat er solche Gefühle entgegengebracht, und wenn ich mir bedenke, welchen veränderten Einfluß diese Liebe auf sein ganzes Wesen gehabt, so fürchte ich, daß er eher daran zu Grunde gehen wird, als daß er sie aus seinem Herzen zu reißen vermag."

„Du siehst zu schwarz, Ottomar, und rechnest nach Deinen eigenen Gefühlen, die allerdings einen ziemlich hohen Hitzegrad erlangt haben und eines Ableiters bedürfen, sollen sie nicht das ganze Haus in Brand stecken. Darum komm, es ist schon ganz dunkel geworden, wir verpassen das Feuerwerk."

Diesmal sträubte sich Ottomar nicht länger, sondern ließ sich von seinem Freunde zur Gesellschaft zurückführen. —

Es mochte neun Uhr geworden sein, als die Dorfbewohner die ersten Raketen über dem Schlosse empor steigen sahen. Eine Menge Zuschauer sammelten sich vor dem Parkthore und begrüßte mit jubelndem Zuruf jede neu aufsteigende Sonne, jede andere Färbung, in welcher Schloß und Park erschienen, oder brach in lebhafte Ausrufe des Bedauerns aus bei jedem zu frühen Zerplatzen eines Sternes oder einer Rakete an dem wolkenlosen tiefblauen Himmel.

Wieder zerriß ein einziger Freudenschrei die Luft; ein feuerrothes Licht durchbrach die Dämmerung der Nacht und beleuchtete, immer heller und heller werdend, mit magischem Schein die Gegend. In märchenhaftem Glanze erstrahlten die Fenster des Schlosses und spiegelten sich in den gluthgefärbten Wellen des Sees, auf denen sich kleine, buntbewimpelte Kähne schaukelten. Wie aus dem Rahmen eines Bildes traten einzelne Partien des Parkes hervor und grell beleuchtet erschienen die hellen Kleider der unter den hohen, alten Bäumen lustwandelnden Damen.

Am Rande des Rasenplans, der den kleinen See begrenzte und zur Abbrennung des Feuerwerkes benutzt wurde, stand Ottomar. Seine Hoffnung, Irma zur Gesellschaft zurückkehren zu sehen, hatte sich nicht erfüllt; seit der Rückkehr von dem Dominium war er ihrer nicht mehr ansichtig geworden und auf ein Befragen Mariannens hatte diese ihm gesagt, daß Fräulein Normann sich unwohl fühle und deshalb auf ihrem Zimmer weile.

In der That war Irma mit heftig schmerzendem Kopf nach Hause zurückgekehrt. Die Aufregung des letzten Tages hatte ihre Nerven in einer Weise überreizt, daß sie dringend das Bedürfniß nach Ruhe empfand. Sie legte sich daher auf das Sopha, um zu versuchen, eine Stunde zu schlafen, wonach sie hoffte, wieder hinunter gehen zu können. Doch ihre Gedanken ließen sie keinen Schlaf finden; unruhig wälzte sie den schmerzenden Kopf auf den Kissen. So fand sie Marianne, als diese zufällig bei ihr eintrat. Besorgt breitete das Mädchen eine Decke über Irma, brachte ihr noch ein weiches Kissen und bat so lange, bis diese ein Glas Limonade zu sich nahm, das sie herbeigeholt hatte. Dann entfernte sie sich leise mit dem Wunsche baldiger Besserung.

Und wirklich schlief Irma jetzt ein; der hochgradigen Gereiztheit ihres ganzen Nervensystems folgte ein Zustand tiefer Ermattung.

Die Abendsonne sandte ihre letzten Strahlen in das Gemach; sie huschte über das Antlitz der bleichen Schläferin und umhauchte das junge, müde in die Kissen geschmiegte Haupt mit einem goldigen Strahlenkranz, Irma rührte sich noch immer nicht. Nebenan brachte das Kindermädchen die Kinder zu Bett. Man hörte eine kurze Zeit das Geplauder der kleinen Mädchen; dann entfernte sich die Wärterin und die frühere Ruhe trat wieder ein, welche heute in den oberen Stockwerken um so weniger unterbrochen wurde, als sämmtliche Dienerschaft, die nicht nothwendig zur Bedienung der Gäste gebraucht wurde, zum Tanz auf das Dominium geeilt war.

Doch seltsam, was war das, was da plötzlich erst ganz schwach, dann aber allmälig stärker und stärker werdend, in dem Nebenzimmer knisterte und prasselte? Es klang fast wie fernes Gewehrfeuer. Die Thür, welche aus dem Schlafgemach der Kinder in Irmas Zimmer herüber führte, warf und dehnte sich, und jetzt drang dicker Rauch durch die Spalten und füllte Irmas Zimmer. Die Schläferin hatte sich schon einige Mal geregt; ein schwerer Traum schien sie zu peinigen, von dem sie sich nicht aufzuraffen vermochte. Jetzt machte sie eine Bewegung, als suche sie sich eine schwere Last von der Brust zu heben. Der Rauch, das Knistern und Prasseln in der Nebenstube wurde immer stärker. Irma richtete sich halb auf, doch der dicke Qualm hatte schon ihre Sinne umnachtet, mit leisem Stöhnen fiel sie auf das Sopha zurück. Da erschallte von der Thür her ein lautes Dröhnen; das junge Mädchen fuhr auf und suchte ihre Augen zu öffnen; doch bleischwer lagen die Lider darüber. Mit Mühe raffte sie sich auf, schleppte sich zum Fenster und riß es auf. Erst als sie sekundenlang die frische Luft geathmet, kam ihr die volle Besinnung zurück und sie vermochte um sich zu schauen.

Unten auf dem Rasenplatz brannte man schon das Feuerwerk ab; ein rothes Licht färbte Schloß und Park. Sie mußte lange geschlafen haben. Doch was war das gewesen, was ihr eben ein so schreckliches Erwachen bereitet? Sie wandte sich nach dem Zimmer zurück; dicker Rauch schlug ihr entgegen und beklemmte ihr abermals den Athem und dort, dort, was war das? Aus der zerborstenen Thür schlug ihr ein Flammenmeer entgegen und leckte mit gierigen Zungen herein in ihr Zimmer.

Einen Augenblick starrte das junge Mädchen fassungslos dem Schrecklichen entgegen. Die Kinder! Ob sie schon zu Bett gebracht waren? Dann hing ihr Leben nur noch an Augenblicken. Gewaltsam raffte sich das junge Mädchen auf, der Rauch, die sengende Gluth drohte schon wieder ihre Kräfte zu erlahmen. Rasch ergriff sie einen Stuhl und stieß mit ihm die nur noch lose in ihren Angeln hängende Thür auf; dann goß sie den Inhalt der Wasserkaraffe über ihre Kleider und schlug den nassen Oberrock über ihren Kopf, um wenigstens einigermaßen vor den Flammen geschützt zu sein. Mit einem kühnen Sprung passirte sie die brennende Umfassung der Thür; die Nebenstube stand in hellen Flammen; schon hatte das Feuer Gardinen, Teppiche und einige Möbel ergriffen und theilweise verzehrt. Die niedergelassenen Rouleaux verhinderten es, daß man den Brand von außen sogleich bemerkte.

(Fortsetzung folgt.)

Verpachtung.

Am Mittwoch, den 14. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das 22 ha 36 ar 37 qm große Ackerland hinter den Schießständen bei Alt-Torney auf weitere 6 Jahre, vom 1. Oktober 1889 ab verpachtet werden.

Pachtlustige wollen bis zu dieser Stunde ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtgebot auf das Ackergelände bei Alt-Torney" versehen, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung abgeben, wo auch vorher die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Folge unserer wiederholten Bekanntmachung vom 12. Dezember v. J betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes aller 5 Anleihen des Kreises Greifswald von 4 auf $3^1/_2$ pCt. sind von den im Umlauf befindlichen 1481 Obligationen bis jetzt 89 Obligationen zum Werthbetrage von 46,400 ℳ bei der Kreis-Kommunal-Kasse noch nicht vorgelegt worden. Wir fordern demnach die Inhaber der betreffenden Kreisanleihescheine hierdurch auf, **zur Vermeidung weiterer Zinsverluste** die Vorlage dieser Scheine bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst schleunigst zu bewirken.

Greifswald, den 22. Juli 1889.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Greifswald.
Graf Behr, Landrath, Vorsitzender.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage, den 4. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um $8^3/_4$ Uhr.
Herr Prediger Katter um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Mans um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Zühlsdorf um 5 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):
(Nachmittag um 4 Uhr Lesegottesdienst.)

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vormittags $9^1/_2$ Uhr und Nachmittags $5^1/_2$ Uhr Lesegottesdienst.

In der luth. Immanuel-Gemeinde
(Elisabethstr. 46):
Lesegottesdienst um $9^1/_2$ Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl.)

In Salem (Torney):
Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um $10^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In Grabow:
Herr Pastor Mans um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um $10^1/_2$ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

In der katholischen Kirche:
Frühmesse um $7^1/_2$ Uhr.
Militär-Gottesdienst um $8^1/_2$ Uhr.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr.
Rosenkranz und Segen um 3 Uhr.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 6 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Sonntag, den 4. August, Abends 7 Uhr: Versammlung des ev. Traktat-Vereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Mans halten.

Zum 1. Oktober d. J. ist die **Hülfsschuldienerstelle am König-Wilhelms-Gymnasium** neu zu besetzen. Das Jahresgehalt beträgt 750 ℳ nebst freier Wohnung. Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter mögen sich bis zum 12. August in der Zeit von 2—3 Uhr im alten Schulgebäude, Deutschestr. 21, unter Vorzeigung ihrer Papiere melden.

Direktor **Muff.**

Westend-Musik-Schule

Philippstr. 80, I., Ecke d. Falkenwalderstr.

Höhere Lehranstalt f. alle Zweige d. Musik.

Am 1. August beginnt ein neuer Kursus für **Gesang, Klavier u. Violine. Anmeldung** von Schülern und Schülerinnen **täglich.** Prospekte gratis. Für Beamte und Kaufleute besondere Abendkurse. Honorar monatlich **6, 7** u. **10** ℳ, vierteljährlich **15, 20** u. **27** ℳ — **Vom 1. Oktober an befindet sich das Institut: Falkenwalderstr., Bismarckplatz 15.**

Hillgenberg, Dir.

Baugewerkschule Höxter a. Weser.

Semesterbeginn 2. November. Programme und Auskunft kostenlos durch die Direktion der Schule.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),
städtische — **seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte** — Fachschule für **Maschinentechniker**

Neues (37.) Semester **15. Okt. cr.** — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Luftkurort Harzgerode im Harz,

400 m über dem Meeresspiegel, in der Nähe der schönsten Punkte des Selkethales, fast unmittelbar am Laub- und Nadelwalde, nur 20 Min. von Alexisbad, 30 Min. von Mägdesprung gelegen, bietet besonders für die Monate Juni, Juli, August einen ruhigen u. billigen Aufenthalt, Pension im Hotel bei guter Verpflegung u. incl. Wohnung 3,50 ℳ, billige Privatlogis, Post- und Eisenbahnverbindung, billiges Lohnfuhrwerk, 2 Aerzte, Apotheke und Telegraph im Orte. Nähere Auskunft ertheilt:

Die Kommission des gemeinnützigen Vereins.

Messenthin.

Am Sonntag, den 4. August cr., **Eröffnung** des neuerbauten

Gast- und Badehauses
„zur Waldecke".

Zimmer empfehle ich auf Tage, Wochen und Monate mit oder ohne Pension. Bäder und Brunnenausschank im Hause. Ebenso halte ich mein Restaurant dem geehrten Publikum empfohlen und werde für beste Verpflegung zu mäßigen Preisen stets Sorge tragen.

Der Oeconom.

P. S. Die Verabfolgung von Bädern beginnt im Laufe nächster Woche.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 4. August, Morgens präcise 6 Uhr, vom Mehlthor

Fahrt nach Swinemünde
mit dem S.-D. „Schwedt".

Billets für Mitglieder und Angehörige à 1 ℳ, Kinder à 50 ₰, sowie für Fremde à 1 ℳ 25 ₰ incl. Musik sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstraße 6, zu haben.

Extrafahrten

am Sonntag, den 4. August cr.

a. Stettin—Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9 Uhr Vorm.,	$6^1/_2$ Uhr Morgens,
10 Uhr Abends.	11 Uhr Vorm.

b. Stettin—Messenthin

bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
* 9 Uhr Vorm.,	11 Uhr Vormittags,
$1^1/_2$ Uhr Nachm.,	7 Uhr Abends,
* 2 Uhr Nachm.,	8 Uhr Abends,
$2^1/_2$ Uhr Nachm.,	* $8^1/_2$ Uhr Abends,
$8^1/_4$ Uhr Abends.	$9^1/_2$ Uhr Abends.

Auf den Messenthiner Fahrten wird nur bei * Touren in Kavelwisch und Frauendorf angelegt.

Oskar Henckel.

Extrafahrt

nach **Swinemünde** per Dampfer
„Pölitz"
am Sonntag, den 4. August.

Abfahrt von Stettin 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde $5^1/_2$ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 ℳ 50 ₰.

F. Ehrke.

Jeden Sonntag:

Sonderfahrt nach Schwedt

über Greifenhagen, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese per **Excellenz Stephan**

Von Stettin:	Von Schwedt:
$8^1/_2$ Uhr Morgens.	5 Uhr Morgens.
10 Uhr Abends.	6 Uhr Abends.

Nach Gartz, Gartzer Schren und Zwischen-Stationen.
v. **Prinz Wilhelm.**

Von Stettin:	Von Gartz a. O.:
$1^1/_2$ Uhr Mittags,	7 Uhr Morgens.
10 Uhr Abends.	$7^1/_2$ Uhr Abends.

Fahrpreis 60 ₰.

Jeden Sonntag:

Vergnügungsfahrten

nach

Podejuch (Podejucher Waldhalle),

nächster Weg zur Pulvermühle u. Töpffer's Grotte,
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella.

Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: $8^1/_2$, $9^1/_2$ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—9 Uhr **halbstündl.**
Von Podejuch: $9^1/_2$, $10^1/_2$ und 12 Uhr Vormittags Nachmittags von 2—10 Uhr **halbstündl** **10 Uhr letzte Fahrt.**

Fahrpreis 25 ₰, Kinder 10 ₰.

C. Koehn.

Rademanns Kindermehl

hergestellt aus **dextrinirtem bestem Hafermehl**
ärztlich empfohlen als Nährmittel par excellence
in heisser Jahreszeit.

Rademanns Kindermehl vereinigt folgende seltene Vorzüge in sich:

Es ist **von sehr hohem Nährwerth, Wohlschmeckend, Leichtverdaulich, Fleisch- und Blut-bildend. Billig,** die Büchse reicht eine Woche aus.

Leicht als Speise herzurichten. Unbegrenzt haltbar, **Nervenstärkend, Knochenbildend. Von günstigem Einfluss auf das leichte Zahnen der Kinder.**

Rademanns Kindermehl zersetzt sich nicht, säuert nicht, welchem Nachtheile alle anderen Kindernährmittel in heisser Jahreszeit ausgesetzt sind, **daher kein Durchfall der Kinder im Sommer!**

Diese Wohlthat allein macht jeder Mutter, **stillend wie nichtstillend,** die Anwendung dieses Kindermehls zur strengen Pflicht.

Rademanns Kindermehl wird von dem schwächsten Magen leicht verdaut.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogenhandlungen à M. 1,20 die Büchse.

Aerztliche Gutachten.

Der Unterzeichnete hat bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, das Rademann'sche knochenbildende Kindermehl zu verordnen. Dasselbe leistete vortreffliche Dienste bei Kindern, deren Knochenbildung durch Rachitis zurückgeblieben war, bei Verdauungsstörungen und chronischen Darmkatarrhen, besonders während der Periode des Zahnens, sowie überhaupt bei herabgekommenen blutarmen Kindern.

Forbach. **Dr. L. Gulmann,** Kreis- u. Cantonalarzt.

Ich habe an meinem eigenen (1 Jahr alten) und an einem andern ($^1/_2$ Jahr alten) Kind Versuche gemacht und bin mit dem Erfolge sehr zufrieden. Das letztgenannte Kind litt an **Diarrhöe,** welche dann rasch verschwand. Der Vater des Kindes kam ganz vergnügt zu mir und berichtete, **daß sein Kind bei dem Gebrauche ihres Kindermehls sehr gut gedeihe,** so daß er sich über den raschen Fortschritt gewundert habe. Mit freundl. Gruß Ihr ergebener

Dr. Komerell, Oberamtsarzt.
Neresheim (Württbg.), 15. Okt. 1887.

Das **Rademann'sche** knochenbildende **Kindermehl** hat sich schon in der ersten Lebenszeit der Kinder als vortreffliches Nahrungsmittel bewährt. Bei **Diarrhöen** der Kinder ist das Kindermehl als **ausschließliche Nahrung nur zu empfehlen.**

Forbach. **Dr. med. Mandel.**

Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 7. Oktober 1889. Aufnahme-Bedingung: Reife für Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programme 2c. übersendet auf Ansuchen die Direktion.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für **Maschinentechniker etc.** **Baugewerk & Bahnmeister etc.** Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.



Zur Königl. Preuss. Lotterie,

deren **Hauptziehung bis 10. August währt, habe ich täglich noch Antheile zu:**

3 M., 6 M., 12 M., $22^1/_2$ M., 45 Mark

hier und nach ausserhalb abzugeben.

Gewinnloose werden, wenn auch nicht von mir, **in Zahlung genommen.**

G. A. Kaselow, Stettin, Frauenstr. **9,**
ältestes Lotteriegeschäft, begründet 1847.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Elektrizität und Massage** unter ärztlicher Leitung. **Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte:
Dr. Weihl und Dr. Wallstab.

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G

Stettin-Newyork.

„Polynesia" 10. August.
„Slavonia" 31. August.
„Polaria" 21. September.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen, **Heinrich Watzke,** Penkun, und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.



Der Verkauf von ca. 60 **Böcken** aus der deutschen Merino-Kammwollheerde

Bresow

(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath **Thilo,**
findet am

20. August, Mittags 12 Uhr,

im Wege des Meistgebots in Bresow statt.

Die Böcke können jederzeit besichtigt werden.

Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in Bresow, am Auktionstage Morgens 6,54 und 8,58, auf Bahnhof Gollnow bereit.

Bresow bei Pribbernow, Kr. Kammin i. P., den 31. Juli 1889.

Graf Flemming-Benz.

Kopenhagen.
Hotel Phoenix,

Hotel ersten Ranges, im Mittelpunkt der Stadt. Mittelpreise.

NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland. **C. E. Södring,** Besitzer.

Reit-Unterricht

für Damen und Herren zu jeder Tageszeit.

R. Krüger. Stallmeister.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. Weber (Greifswald). — Herrn P. Buchholtz (Pillau).

Verlobungen: Frl. Frida Dinse mit Herrn Johannes Ohnesorge (Greifswald—Kasan, Rußland).

Sterbefälle: Herr Ernst August Grundmann (Katzow). — Herr Karl Friedr. Schmidt (Wolgast). — Frau Auguste Albrecht, geb. Röschert (Jatznick).

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **Eduard Bendt,** Braunschweig.

2 große Eisspinde, so gut wie neu, billig zu verkaufen oder gegen kleine zu vertauschen.

Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Zur Reise

empfehle
Couriertaschen,
Reisetaschen,
Ringtaschen,
Plaidriemen,
Reisetintenfässer,
Reisenecessaires,
Feldflaschen

R. Grassmann.
Schulzenstraße 9.

Das

Bettfedern-Versandtgeschäft

von **B. Kiesler,** Neustadt i. Ob.-Schles., empfiehlt gerissene und ungerissene Bettfedern, sowie Daunen zu äußerst billigen Preisen bei streng reellster Bedienung. Proben franko.

Mit großer Preis-Ermäßigung

verkaufe ich — vorgerückter Saison wegen — nunmehr meine noch vorhandenen garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüte.

G. Berckenhagen,
obere Schuhstraße 30,
neben der Hofapotheke.

Elysium-Theater.

Sonnabend, den 3. August:
Zum 1. Male:
Novität! Novität!

Nervöse Frauen.

Lustspiel in 3 Akten von Blum und Toché.
150 Aufführungen am Residenz-Theater in Berlin.

Sonntag:
Dieselbe Vorstellung.
Montag, 5. August:
Benefiz für **Julius Seidler.**
Einakter-Abend.

Bellevue-Theater.

Direktion **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 3. August 1889:
6. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen (Parquet 50 ₰)
Zum 5. Mal:

Der Fall Clemenceau.

Sonntag, den 4. August 1889:
Novität! Zum 1. Mal: Novität!

Der Schlosserkönig.

Operette in 3 Akten von **Held** und **Schier,** Musik von **Ed. Kremser.**

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 2. August.

A. Vormittags-Ziehung.

171 244 313 673 825 942 1057 189 242 80 305 523 777 854 92 924 54 2243 473 577 629 706 42 52 59 88 3292 338 (300) 70 424 55 626 39 41 59 724 933 (3000) 4081 111 52 264 387 535 61 622 720 881 94 928 5006 166 292 334 414 25 32 547 (1500) 802 61 980 81 6444 521 774 869 73 7196 342 66 91 420 579 847 92 8105 567 622 861 905 9054 157 58 284 88 342 57 557 94 658 780 843 (3000) 56 83

10009 131 268 362 428 52 69 502 27 650 85 11022 33 123 64 380 83 459 76 631 78 771 820 64 (300) 950 12057 154 260 361 75 415 570 603 89 827 909 23 26 50 13014 199 279 99 340 463 (3000) 86 541 647 716 38 42 810 83 920 29 92 14110 495 (300) 547 637 58 773 800 20 967 150067 378 395 448 524 704 843 (1500) 67 16082 125 309 26 96 471 54 60 17120 47 342 62 339 471 658 831 906 97 18069 115 (1500) 616 55 58 836 941 52 19153 84 204 79 341 657 813 36 916

20031 63 93 209 343 92 433 737 39 816 25 27 963 64 21008 222 415 626 92 733 22005 269 341 509 (500) 72 98 (500) 695 732 33 841 (3000) (3000) 23019 53 228 46 315 519 30 37 (300) 668 703 962 24057 65 102 30 243 785 840 952 25040 105 331 403 504 66 668 736 883 713 26041 59 92 112 79 259 98 322 52 401 41 79 623 848 922 24 (1500) 35 48 58 (300) 98 27057 139 203 378 81 826 35 57 65 946 28044 239 497 600 22 81 749 843 96 966 29070 140 77 81 203 89 327 52 61 86 88 406 547 633 47 734 35 86 94 932

30095 203 635 700 45 75 939 31314 428 597 806 81 92 32065 94 570 603 57 72 735 39 853 (15000) 999 33084 88 284 400 57 (500) 92 556 744 808 28 991 34286 322 451 672 766 824 58 977 79 35063 76 147 215 307 422 54 518 874 91 (500) 904 36014 177 297 531 (300) 40 771 88 819 (500) 41 974 37124 227 35 363 618 715 65 806 909 (1500) 38332 444 583 765 80 856 910 39081 153 232 66 303 68 434 70 536 64 89 893 931

40058 83 305 455 568 733 38 906 82 41229 306 (300) 11 (500) 35 67 493 586 768 76 833 91 42260 349 64 496 528 (300) 33 612 26 830 47 957 65 43055 (300) 140 61 62 243 67 651 95 98 707 802 31 44089 221 348 59 69 686 (500) 45058 67 81 386 468 86 92 707 20 842 (15000) 964 46015 46 61 103 38 41 428 41 552 78 609 721 85 918 92 47044 98 102 (300) 38 264 334 87 92 438 52 61 570 (500) 84 659 746 822 26 59 89 912 48025 73 150 268 378 450 562 783 901 49035 54 90 138 233 38 96 507 805 43 86

50026 195 (300) 236 573 701 68 85 89 841 82 910 51215 314 (300) 15 612 63 80 830 74 52166 221 78 339 587 669 810 951 (500) 78 53030 97 325 527 682 786 815 54137 254 70 381 828 55108 372 (300) 407 86 (300) 645 923 52 56116 215 97 358 432 615 813 (500) 81 92 906 34 57152 206 66 80 410 37 (500) 684 87 734 821 58169 364 93 552 683 (500) 777 896 59225 28 33 77 366 79 443 81 603 68 81 922 25 35 38

60010 114 16 43 269 457 538 734 825 61002 3 43 80 299 469 536 98 633 753 91 928 63 (1500) 81 62095 110 268 90 360 554 59 841 946 63036 653 56 64232 (300) 316 458 66 576 675 85 743 65021 33 258 410 (10000) 28 543 85 729 31 851 942 66026 393 474 529 643 51 62 98 711 884 965 67024 109 30 257 (300) 374 412 583 724 874 980 81 68341 58 461 92 555 642 46 700 853 69004 25 68 (1500) 87 90 288 322 31 449 700 811 82 987

70078 128 248 64 397 516 (3000) 75 607 (300) 21 66 (500) 751 863 71138 201 409 39 45 504 61 610 30 72161 204 791 878 73097 245 315 434 600 (500) 16 707 (500) 833 970 74333 (300) 60 91 445 604 741 (300) 93 811 38 50 75419 510 29 680 756 805 7 (1500) 36 927 32 76174 97 317 451 92 804 8 84 77011 39 71 92 306 63 466 574 624 749 896 911 78165 295 331 94 99 624 (3000) 59 67 82 723 33 62 884 952 66 67 79281 339 42 499 634 80 742 851 986 (300)

80093 191 61 (1500) 436 38 717 78 997 81157 205 17 94 339 564 610 54 702 42 96 859 82309 30 484 85 96 (1500) 677 753 70 83053 120 (300) 364 (3000) 438 80 98 566 721 53 889 84157 79 348 49 (300) 411 652 85 776 836 85080 173 273 80 81 84 88 368 95 96 730 906 (500) 86001 202 32 55 (3000) 63 82 375 81 632 848 (500) 76 951 87147 79 283 509 18 60 89 695 726 874 932 88062 74 88 161 237 330 443 612 770 815 (3000) 20 89043 171 300 478 (500) 557 84 86 665 95 705 74

90031 203 80 (500) 361 (500) 72 93 99 547 853 86 91219 (1500) 75 341 (500) 90 450 524 600 876 955 (300) 69 95 92063 193 211 18 41 89 434 73 96 552 66 610 26 38 (1500) 721 99 963 93218 57 302 454 536 626 52 777 828 76 974 94034 111 241 72 466 504 63 93 899 923 38 95107 19 49 238 68 (300) 79 385 441 74 89 638 (300) 737 918 24 96060 320 49 68 512 92 634 67 712 875 97240 410 85 667 94 708 (3000) 70 851 53 961 76 98025 210 60 317 76 424 63 509 50 66 611 89 98 715 49 65 953 65 67 99169 90 224 (1500) 443 552 709 (300) 12

100062 (1500) 93 150 57 307 73 409 26 732 36 802 54 101010 24 98 104 53 270 329 58 81 505 847 53 69 102106 31 258 460 520 60 66 910 103031 38 136 433 87 725 49 (300) 822 43 (1500) 60 76 77 925 26 104059 103 242 (300) 438 530 97 609 21 755 935 105054 161 91 330 418 39 (300) 65 644 99 708 816 902 22 106133 65 315 33 (500) 71 527 56 84 778 800 24 48 943 107031 111 200 31 527 633 38 740 836 902 (500) 75 108088 92 155 70 202 (1500) 325 34 (500) 480 528 703 957 85 109038 297 420 515 48 862 964

110100 39 253 352 445 96 569 787 91 826 910 111095 (500) 148 315 580 636 908 34 112033 40 66 99 123 231 69 305 40 50 91 429 74 904 (300) 69 113022 61 83 101 225 84 521 794 861 98 918 18 57 93 114057 96 146 256 (3000) 327 737 84 957 115105 25 301 26 141 562 695 873 938 116056 201 (1500) 77 338 403 545 70 653 706 851 (3000) 117008 147 309 77 630 52 61 95 996 118109 96 314 83 445 (3000) 53 92 566 (1500) 608 48 766 (1500) 821 87 989 119047 260 92 359 474 661 726 980

120044 228 85 336 521 69 632 805 79 913 121071 87 89 176 278 97 605 25 705 47 87 856 88 960 (3000) 122065 252 329 39 50 97 407 625 739 804 26 72 123232 82 387 94 417 46 926 124330 449 85 554 85 (1500) 679 904 96 125082 106 65 290 332 426 558 77 618 888 996 126059 117 367 82 461 66 556 62 634 79 127035 59 93 142 231 98 318 436 75 598 (500) 619 80 797 837 91 992 96 128064 117 25 28 325 50 509 94 842 874 129010 50 276 80 302 40 74 400 515 42 603 54 869

130070 271 (300) 426 723 61 (1500) 99 (1500) 815 (3000) 92 (300) 987 131076 166 277 529 38 712 32 830 956 77 132234 346 474 501 50 619 73 809 73 (3000) 918 78 133223 42 961 134013 139 93 279 404 590 692 849 96 98 135533 646 780 820 63 136128 259 505 614 800 938 69 137039 75 87 131 55 394 439 69 525 37 630 92 792 138212 354 432 555 734 870 978 (3000) 139025 (500) 110 383 431 (500) 665 715 804 (500) 921 46 55 (1500)

140117 206 61 (300) 364 69 (300) 76 406 96 538 88 753 54 65 986 (300) 141041 (1500) 227 389 548 92 (1500) 916 (500) 142048 95 160 222 94 433 506 10 32 75 804 27 143037 183 89 519 712 930 144080 164 266 335 67 417 36 89 514 15 (1500) 680 749 813 40 908 145115 230 318 413 20 39 63 631 880 146018 56 88 126 214 478 97 510 33 710 (3000) 72 87 147006 164 (3000) 210 21 44 46 94 410 42 88 545 76 768 89 148193 248 (500) 345 401 36 521 711 32 97 922 39 66 149029 113 36 51 245 103 622 90 708 43 891 (500)

150016 43 223 542 (3000) 54 641 841 75 151148 23 326 34 64 428 503 12 83 641 75 797 152011 214 92 481 826 153181 90 432 611 36 734 69 85 852 154023 435 516 636 94 727 69 929 155001 66 191 283 (500) 303 86 410 556 82 709 863 156035 71 157 62 296 377 449 56 640 45 783 872 157070 141 (500) 294 383 411 48 508 (3000) 662 65 868 158031 110 82 372 528 99 722 917 63 80 159028 32 78 119 31 204 90 99 317 404 38 57 511 (300) 23 47 787 803 995 (3000)

160012 20 129 379 609 16 731 38 80 804 36 87 (500) 161004 160 75 214 406 81 847 50 73 924 (1500) 24 162062 86 166 219 (1500) 44 359 (500) 85 408 862 937 163093 224 30 (500) 77 91 318 534 41 861 987 164041 153 208 306 22 424 (300) 38 79 711 90 863 165047 175 296 451 53 543 633 73 844 909 81 166041 125 88 98 255 311 90 506 62 89 731 71 94 805 6 50 905 15 (1500) 167084 86 102 211 24 767 858 909 168077 101 354 477 513 22 757 906 169046 122 56 308 413 68 597 639 (500) 782 817 51 934 61 67

170070 216 39 309 39 485 558 807 925 49 171030 37 76 (3000) 80 324 560 551 791 (500) 995 172037 72 162 (1500) 236 96 (1500) 342 476 512 924 702 883 907 20 40 173046 (1500) 111 64 272 357 84 429 516 38 (3000) 620 36 58 850 174116 77 236 369 524 95 635 58 704 14 16 845 73 86 927 175066 35 167 221 336 555 667 705 14 83 176027 172 262 311 48 77 554 696 767 87 808 48 98 920 177388 437 526 859 972 178060 120 24 213 302 26 584 617 832 68 91 929 (1500) 94 179085 190 270 356 406 515 44 87 665 69 768 821

180096 97 149 250 56 311 41 57 556 93 604 97 810 23 60 181094 170 327 400 41 65 91 665 (1500) 726 182194 316 78 448 511 35 662 658 826 183011 162 316 460 579 619 (500) 761 80 938 184011 54 164 223 91 643 801 19 (300) 60 185001 56 168 530 743 991 186408 9 520 77 674 (1500) 706 87 832 806 187142 434 39 56 66 522 612 789 843 945 188011 133 42 (300) 268 381 566 713 89 814 (1500) 61 922 189020 50 473 653 890 (500)

B. Nachmittags-Ziehung.

151 84 212 16 53 433 42 73 77 640 (500) 813 16 47 71 1150 211 20 502 785 817 944 59 2004 31 127 349 407 90 725 57 928 3122 278 703 853 931 47 4091 142 (500) 82 90 572 78 797 864 5022 145 225 (300) 38 312 25 407 26 37 541 644 706 23 804 22 908 39 6524 80 608 (1500) 7100 273 92 302 94 432 633 82 8081 168 437 66 521 96 653 823 80 924 32 33 9136 236 98 516 53 752

10005 91 157 91 99 243 85 (300) 427 78 576 622 92 909 30 63 11040 246 686 792 802 54 911 12134 205 (1500) 54 347 515 668 819 76 78 98 13147 74 94 393 445 667 715 99 816 14354 727 895 96 15013 41 112 22 55 91 452 699 716 (1500) 841 87 16053 (300) 363 885 (300) 900 22 99 17156 276 385 420 98 568 639 80 902 (500) 18091 112 72 276 542 642 705 11 17 32 826 81 19103 39 200 310 401 701 838 962 98

20165 78 230 578 602 721 61 886 21043 95 211 306 544 62 755 809 12 906 22311 57 504 42 763 822 44 69 967 82 23243 311 86 457 77 682 783 (500) 845 24100 53 229 84 (300) 354 505 641 789 806 904 25 67 92 25174 231 379 (300) 652 868 946 26031 107 47 73 96 269 440 62 78 895 938 27007 30 143 322 76 91 (3000) 493 622 821 81 901 (500) 39 28009 47 109 343 (500) 88 413 540 (500) 859 (500) 89 947 29063 166 254 84 316 71 407 45 584 714 69 88 837 907

30039 55 112 19 58 60 210 55 301 (5000) 494 (500) 507 38 812 31054 120 46 69 226 349 564 708 32108 37 61 317 629 727 50 804 30 83 95 (3000) 918 33324 65 75 460 580 97 934 34057 218 423 43 501 21 86 613 885 975 35175 77 (300) 414 80 580 626 798 836 36074 325 413 98 969 94 37013 59 159 80 315 (500) 98 407 37 75 (1500) 771 903 19 38063 (1500) 92 244 85 617 816 84 96 (300) 916 39169 (3000) 268 304 32 61 422 725 85 860 61 980

40250 325 84 439 69 636 720 42 41028 171 92 671 76 793 808 32 42023 50 61 202 86 (300) 322 511 763 817 34 958 59 77 43000 80 335 (1500) 401 27 555 60 686 713 970 44311 639 62 83 (300) 781 888 45266 410 26 85 529 90 98 733 831 36 46055 74 237 64 88 90 319 97 (300) 420 (500) 40 58 73 87 612 769 93 899 47363 (300) 406 549 657 710 78 852 930 59 48037 457 67 588 90 790 865 915 17 49290 387 571 93 717 69 883 (500) 964

50044 104 (3000) 71 92 203 5 45 415 666 51039 99 235 (3000) 333 400 559 73 671 (3000) 824 918 52063 136 376 417 518 (1500) 48 681 704 71 850 53 53042 202 22 554 620 796 886 920 (3000) 54029 41 (10000) 72 89 476 696 773 (1500) 885 943 97 55025 156 82 204 16 388 608 11 917 29 71 56029 356 403 704 21 70 866 57120 24 36 50 274 316 76 500 71 96 757 840 91 58129 (3000) 87 361 401 530 42 63 (300) 98 667 (1500) 90 749 989 59000 189 235 327 68 438 72 (500) 531 (500) 763 82 837 959

60047 62 136 46 (1500) 419 21 551 629 (3000) 889 901 61000 84 175 96 313 54 (5000) 648 783 (500) 863 922 62083 205 73 84 304 89 450 81 527 772 803 (300) 18 942 47 63033 300 409 11 40 572 605 40 852 74 915 64092 105 9 338 459 512 59 746 820 65223 91 337 48 416 578 96 648 69 735 71 96 66010 106 263 84 398 507 66 604 791 96 946 91 99 67263 82 341 82 406 95 569 621 888 904 59 99 (500) 68046 184 274 (3000) 409 541 69254 428 536 074 86 95 764 895 980 83

70094 138 68 285 329 36 40 456 785 (3000) 939 (500) 61 89 71066 102 446 509 73 85 632 716 810 22 (500) 948 72021 71 93 127 52 247 75 472 689 98 728 896 73007 113 377 562 92 661 850 59 903 74062 224 98 409 506 695 714 822 (3000) 75004 50 94 271 311 22 576 657 931 67 75 78 76022 246 (500) 92 (1500) 307 13 53 57 82 416 91 828 78 980 77009 10 427 56 95 746 816 975 80 78143 205 6 29 99 307 (300) 49 82 622 26 81 737 50 836 62 72 82 983 79008 145 81 241 310 94 400 740 65 87 817 20 59 944

80016 238 60 61 325 (500) 29 54 599 687 750 60 910 60 (300) 81015 47 328 536 831 (1500) 41 (300) 914 82071 93 138 204 18 (1500) 379 (15000) 451 98 532 64 781 957 66 (3000) 97 83095 441 563 606 60 759 847 (300) 961 65 84018 63 97 156 63 81 314 80 587 (500) 631 (300) 85081 84 110 212 29 38 44 493 524 77 669 823 89 927 86004 41 (1500) 73 136 37 (1500) 284 311 417 500 71 756 836 962 84 87021 24 202 476 543 607 81 88065 264 416 29 49 505 608 79 91 905 12 34 89023 117 29 89 223 33 42 313 (1500) 86 483 546 63 608 62 892

90078 187 273 340 470 518 50 72 634 (300) 45 88 796 924 91011 33 172 268 322 411 (500) 566 602 22 98 726 92011 85 350 488 514 694 740 71 834 86 928 93167 314 61 579 693 740 805 933 94033 50 169 291 379 408 22 95025 210 325 79 96 431 49 98 567 (3000) 88 907 96000 122 404 25 44 45 506 636 45 868 957 97063 194 301 94 522 38 619 39 (75000) 782 927 28 89 98000 108 240 833 542 822 30 951 99210 77 459 610 941 (300)

100009 181 93 233 (1500) 498 526 43 835 101130 340 52 55 97 429 527 584 92 700 6 49 74 855 59 102088 212 321 63 433 81 517 (300) 674 762 827 103065 138 233 382 89 482 95 588 640 721 46 64 82 878 901 40 104012 38 168 238 67 69 461 511 73 606 (300) 23 743 105086 172 221 304 51 474 520 70 608 (300) 787 939 85 106043 44 332 65 70 406 28 71 705 836 (1500) 81 924 89 107209 93 469 709 (500) 44 897 108053 54 272 (500) 419 546 (300) 666 793 975 109106 77 81 226 41 (3000) 427 666 958

110013 96 103 37 383 98 438 527 860 83 111714 69 172 218 (300) 301 631 75 79 758 850 910 112115 (1500) 317 46 439 842 89 113018 77 100 82 213 30 311 50 65 76 493 507 (300) 63 718 950 99 114191 220 366 665 760 (500) 71 96 855 (300) 93 985 115013 (500) 75 173 (3000) 409 58 94 623 58 75 (1500) 802 28 41 116011 352 416 629 735 56 68 937 (300) 117118 87 251 314 87 404 634 835 118064 409 507 43 635 43 834 50 77 (500) 956 119190 286 90 (1500) 620 (500)

120035 258 330 44 74 842 121095 240 410 675 91 840 966 122005 171 (500) 291 327 49 429 867 954 123024 108 271 400 40 44 78 663 737 861 938 43 60 70 124266 432 72 74 87 535 (500) 40 53 94 748 827 939 125039 176 224 57 408 14 83 546 648 (3000) 126112 (3000) 81 (500) 227 29 587399 440 741 910 30 65 91 127029 63 412 29 93 823 945 51 63 72 128078 242 65 69 330 39 94 453 68 (300) 91 631 60 67 913 80 129036 365 82 477 646 728 79 827 904 16 36

130392 99 455 74 835 905 131044 62 113 63 230 64 427 (300) 62 554 634 44 69 71 785 957 80 132047 65 133 41 284 365 (300) 86 427 515 698 653 70 133034 248 69 416 (1500) 540 94 646 704 831 921 134051 111 227 (5000) 87 313 45 650 718 85 (3000) 834 66 135222 55 (500) 379 514 93 613 029 42 136112 37 53 77 369 418 (3000) 68 79 89 500 629 50 743 988 137026 (500) 40 78 273 459 517 38 649 925 138065 84 118 387 93 484 560 68 841 60 914 139113 (1500) 21 91 267 584 627 64 (500) 790 810 75 (3000) 908

140151 226 345 77 419 77 583 87 845 84 141001 5 35 128 48 51 200 30 (500) 71 78 435 (1500) 47 84 521 80 719 40 73 945 59 142026 (3000) 130 38 73 243 89 432 516 97 630 43 143077 78 86 169 209 300 433 745 98 884 949 144009 (500) 40 (300) 50 84 141 45 60 81 415 95 569 785 (500) 869 986 145006 104 38 61 312 23 442 (500) 518 40 649 50 75 769 841 42 907 21 (300) 146192 209 58 375 (300) 593 603 720 803 927 147022 38 92 344 510 80 615 35 83 786 (300) 913 148128 36 (1500) 239 62 651 826 45 926 149015 173 250 591 630 779 872 957 82

150046 148 69 (3000) 98 267 318 (300) 35 62 91 451 70 (3000) 564 623 89 723 821 917 40 151071 81 102 65 219 312 18 459 75 518 30 82 90 607 23 34 873 152012 168 258 68 463 95 568 41 43 641 67 726 93 834 153014 102 (1500) 8 248 304 55 422 542 825 962 68 154036 177 289 311 90 501 41 633 88 (1500) 155128 253 98 356 448 611 (15000) 84 761 842 77 92 957 64 83 156082 204 78 572 737 42 61 830 98 922 82 157050 154 (300) 427 514 707 26 51 831 972 158004 7 233 63 83 32 384 488 766 93 (1500) 958 159417 48 537 57 682 908 63 99

160096 261 409 55 75 86 510 (3000) 23 86 626 28 (3000) 47 759 985 161014 73 84 174 455 674 789 807 162095 132 72 78 250 599 (1500) 696 863 81 (3000) 939 67 163038 (1500) 90 151 96 213 362 549 657 76 853 903 164038 367 85 537 695 737 877 87 165015 159 236 69 74 324 54 489 531 70 94 637 60 886 166081 128 54 329 53 440 93 94 675 (1500) 743 74 (500) 859 974 167246 56 494 675 786 891 168121 253 305 435 66 501 15 671 81 748 867 99 913 19 35 169214 519 650 739 47 881 (500) 924

170141 59 94 284 314 566 713 852 978 171061 215 64 65 341 493 613 49 (300) 968 172273 355 682 (1500) 756 (500) 998 173069 93 250 434 84 503 94 644 808 86 (1500) 89 174005 12 52 69 104 (3000) 370 480 515 27 60 91 94 (500) 910 26 (1500) 175104 32 568 611 29 83 923 176090 124 (500) 282 393 465 725 (3000) 897 974 177060 108 45 (5000) 481 599 841 926 178052 56 404 580 (1500) 98 620 779 871 926 89 179024 58 162 231 45 46 304 7 514 21 (500) 46 50 681 870 952

180253 359 75 419 25 50 512 17 54 744 51 834 963 181042 59 114 28 (1500) 244 329 46 485 531 608 43 80 710 72 98 982 182113 (3000) 53 516 59 602 83 789 886 924 183092 (300) 121 263 (500) 393 563 758 78 869 78 949 184148 345 (500) 77 446 66 508 648 770 813 185072 93 153 89 329 86 443 (3000) 654 779 934 89 186036 318 75 (500) 464 73 528 73 90 638 767 803 187004 209 43 51 304 418 49 76 84 554 58 647 188041 86 271 502 7 36 647 93 777 845 942 52 99 (300) 189007 216 320 68 (300) 700 83 933 54 60 72